



PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft

# Geschäftsbericht 2024

		2024	2023	2022
<b>Vertragsbestand</b>				
Laufender Beitrag für ein Jahr in der Lebensversicherung	in Mrd. EUR	1,240	1,234	1,213
Selbst abgeschlossene Lebensversicherungsverträge	in Mio.	1,924	1,954	1,999
Versicherte natürliche Personen in der Krankenversicherung	in Mio.	2,474	2,480	2,483
Selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsverträge **	in Mio.	8,520	8,224	7,670
<b>Versicherungs- und Sparbeiträge</b>	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.418	1.399	1.409
Krankenversicherung		3.380	3.239	3.196
Schaden- und Unfallversicherung		1.980	1.801	1.669
Rückversicherung		208	207	194
Spar- und Tilgungseingänge im Bauspargeschäft		155	167	160
Netto-Mittelaufkommen im Investmentgeschäft		3.604	1.060	2.148
<b>Leistungen für Versicherungsfälle</b>	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.699	1.634	1.613
Krankenversicherung		3.094	2.748	2.644
Schaden- und Unfallversicherung		1.370	1.160	1.045
Rückversicherung		142	132	125
<b>Assets Under Management</b>	in Mio. EUR			
Kapitalanlagen in der Lebensversicherung		22.098	22.434	22.553
Kapitalanlagen in der Krankenversicherung		29.200	28.519	27.605
Kapitalanlagen in der Schaden- und Unfallversicherung		4.136	3.980	3.885
Kapitalanlagen in der Rückversicherung		821	795	783
Baudarlehen und Kapitalanlagen im Bauspargeschäft		1.308	1.191	1.098
Fondsvermögen im Investmentgeschäft *		36.567	31.869	30.548
Assets Under Management im Bankgeschäft		14.862	13.954	14.249
<b>Mitarbeitende</b>				
Angestellte Mitarbeitende		8.393	8.173	7.950
Haupt- und nebenberufliche Vermittlerinnen und Vermittler		19.863	20.101	20.402

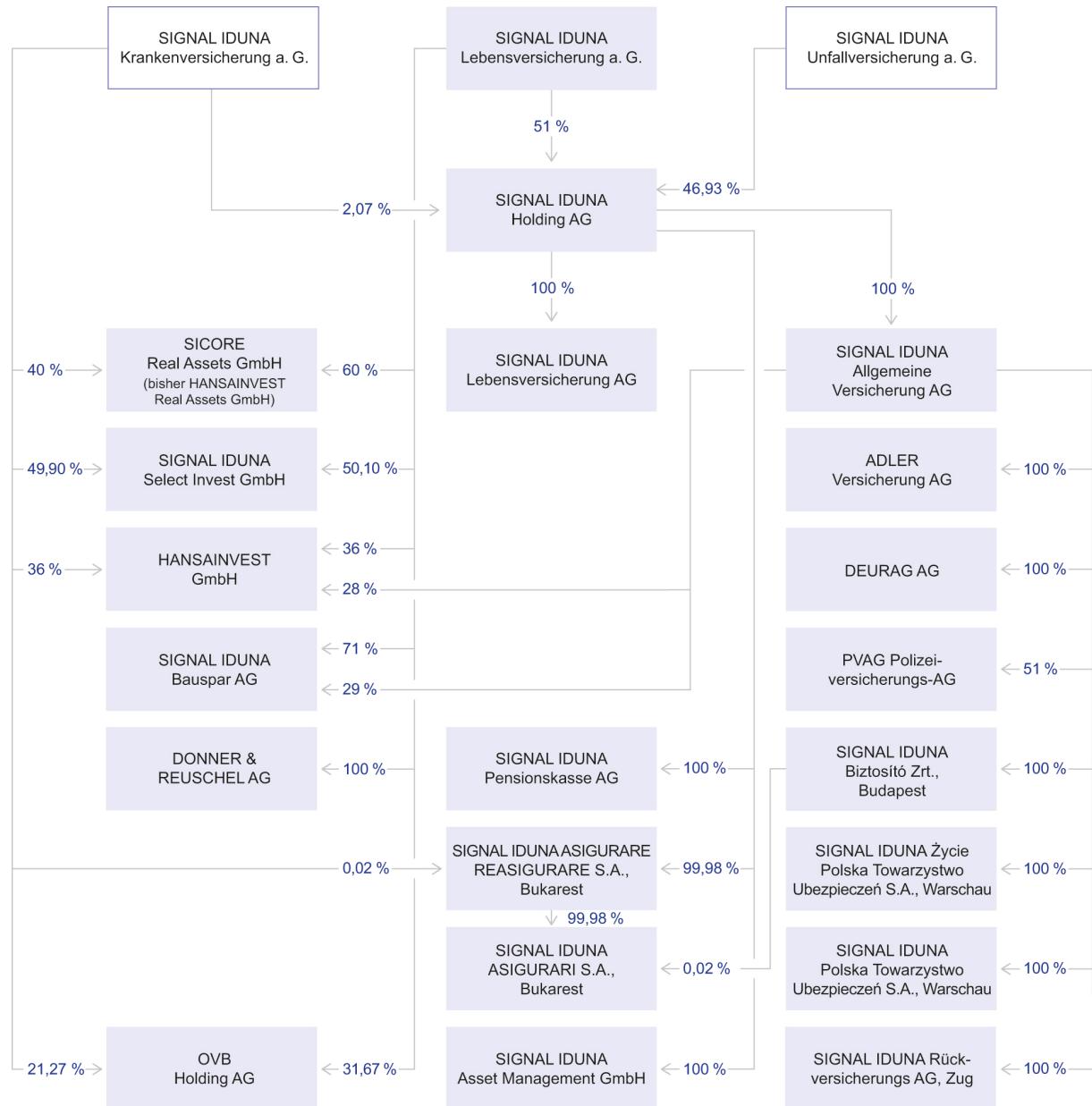
\* ohne gruppeneigene Spezialfonds

\*\* Der Wert für das Vorjahr wurde angepasst.

## PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2024

Hauptversammlung am 26. Juni 2025



Die farblich hinterlegten Unternehmen gehören zum SIGNAL IDUNA Leben Konzern.



## 7 **Lagebericht**

### 33 **Jahresabschluss**

34 **Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024**

38 **Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024**

41 **Anhang**

42 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

46 Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2024

48 Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2024

54 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

58 Sonstige Angaben

59 Organe

61 Konzernangaben

62 **Bestätigungsvermerk** des unabhängigen Abschlussprüfers

### 68 **Bericht des Aufsichtsrates**

### 70 **Servicenetz**

---

**SIGNAL IDUNA Gruppe wächst marktüberdurchschnittlich um 5,1 % und insgesamt auf 7,0 Mrd. EUR Bruttobeitrag**

---

**SIGNAL IDUNA Gruppe erzielt das beste Vertriebsergebnis seit Gründung des Gleichordnungskonzerns**

---

**SIGNAL IDUNA Gruppe erhöht die Kapitalanlagen und Kundengelder auf über 109 Mrd. EUR**

---

**SIGNAL IDUNA Gruppe gewinnt den deutschen Nachhaltigkeitspreis 2025 in der Kategorie „Unternehmen – Branche Versicherung“**

---

**SIGNAL IDUNA Gruppe unterstützt Arbeitsprozesse durch Künstliche Intelligenz**

---

**PVAG steigert die gebuchten Bruttobeiträge auf 68,2 Mio. EUR**

---

**PVAG erzielt in der Unfallversicherung über 50 % ihrer Beitragseinnahmen**

---

**PVAG trotzt den widrigen ökonomischen Rahmenbedingungen und steigert den Jahresüberschuss auf 4,7 Mio. EUR**

---

# Lagebericht

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Gesamtwirtschaftliche Lage

Die Weltwirtschaft befindet sich durch die geopolitischen Herausforderungen in der Neuordnung und wird von großen Unsicherheiten geprägt. Chancen ergeben sich insbesondere aus der fortschreitenden Entwicklung von KI-Technologien.

Während die US-amerikanische Wirtschaft im Jahr 2024 ein Bruttoinlandsprodukt (BIP)-Wachstum von 2,8 % erzielte, verzeichnete der Euroraum ein deutlich geringeres Wachstum von 0,8 % (kalender- und saisonbereinigt). Das Wirtschaftswachstum in China verlangsamte sich weiter, verglichen mit dem Vorjahreszeitraum wuchs die zweitgrößte Volkswirtschaft um 5,0 %.

Die anhaltende Inflation stellte weiterhin eine zentrale Herausforderung dar und erreichte im Euroraum einen Wert von 2,5 %. Zusätzlich dämpfte der Nachfragemangel die wirtschaftliche Aktivität. Rund 40 % der Unternehmen im Euroraum waren laut einer Umfrage der Europäischen Kommission von einem Nachfragemangel betroffen – ein Wert, der in den letzten zehn Jahren nur vom Höhepunkt der Corona-Pandemie übertroffen wurde.

Die deutsche Wirtschaft befand sich 2024 weiterhin in einer Rezession. Das reale BIP schrumpfte um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr.

Diese schwache Entwicklung resultierte primär aus Produktionsrückgängen im verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe. Das Ende der Ampel-Koalition und der Ausgang der US-Wahl verschärften die wirtschaftspolitische Unsicherheit zusätzlich.

Steigende Firmeninsolvenzen und gedämpfte Exportaussichten belasteten die Industrie. Der private Konsum konnte trotz anhaltender Reallohnzuwächse keine ausreichende Stütze für die Konjunktur bieten. Weitere Belastungsfaktoren waren

die hohen Energiepreise, der bürokratische Aufwand und die sanierungsbedürftige Infrastruktur.

Laut Statistischem Bundesamt stieg die durchschnittliche Jahresinflationsrate des Verbraucherpreisindex (VPI) in Deutschland und lag bei 2,2 %. Die Erwerbstätigkeitsquote stieg zwar an, der Zuwachs verlor jedoch an Dynamik und stagnierte gegen Ende 2024. Die staatlichen Haushalte verzeichneten ein Finanzierungsdefizit von 113 Mrd. EUR (2,6 %).

#### Entwicklung der Kapitalmärkte

Die Kapitalmärkte waren wie im Vorjahr durch die belastete Konjunktur geprägt, die wiederum unter geopolitischen Krisen und strukturellen Problemen litt. Es zeigten sich aber auch positive Tendenzen. Die Lage an den Immobilienmärkten hingegen und hier insbesondere das Projektentwicklungs geschäft ist weiterhin als schwierig einzustufen.

Nach dem Zinserhöhungskurs der letzten beiden Jahre erfolgte 2024 die Trendwende. Aufgrund sinkender Inflationsraten und trotz unterschiedlicher konjunktureller Entwicklung senkten sowohl die US-Notenbank (FED) als auch die Europäische Zentralbank (EZB) – ausgehend von deutlich unterschiedlichen Niveaus – ihre Leitzinsen. Zum 31. Dezember 2024 lag der US-Leitzins somit in einer Bandbreite von 4,25 % bis 4,50 % und damit 1,00 %-Punkte unter dem Stand des Vorjahresresultatos, während die EZB ihren Hauptrefinanzierungssatz um 1,35 %-Punkte auf 3,15 % und den Einlagenzins um 1,00 %-Punkte auf 3,00 % gesenkt hatte.

Die Rentenmärkte waren auch 2024 stärker von der Inflationsentwicklung als von der konjunkturellen Situation geprägt, darüber hinaus jedoch auch von den politischen Ereignissen beispielsweise in den USA und Frankreich beeinflusst. Nach einer eher volatilen Entwicklung im Jahresverlauf lag die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen am 31. Dezember 2024 bei 2,36 % und damit 0,34 %-Punkte über dem Jahresultimo 2023. Die zehnjährigen US-Staatsanleihen rentierten zum 31. Dezember 2024 bei 4,57 % und damit 0,69 %-Punkte über dem Vorjahresstand. Beide Zinsstrukturkurven haben sich im Zuge der Zinssenkungen wieder deutlich normalisiert.

Nach 2023 entwickelten sich die Aktienmärkte auch 2024 trotz nach wie vor schwieriger konjunktureller und geopolitischer Rahmenbedingungen weiter deutlich positiv. So stieg der DAX 40 zum 31. Dezember 2024 auf 19.909 Punkte und verzeichnete somit einen Wertzuwachs von 18,85 %. Die europäischen Aktienmärkte – repräsentiert durch den EURO STOXX 50 – entwickelten sich zwar ebenfalls positiv, verzeichneten jedoch bei einem Stand von 4.896 Punkten lediglich einen Anstieg von 8,28 % gegenüber dem Jahresultimo 2023.

#### ***Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft***

Die Versicherungswirtschaft gehört nach wie vor zu den wichtigsten Branchen der deutschen Volkswirtschaft. Die deutschen Versicherer leisten einen wesentlichen Beitrag für die soziale Sicherung der privaten Haushalte. Sie ermöglichen wirtschaftliche Aktivitäten und Innovationen, indem sie Risiken übernehmen. Damit fördern sie Wohlstand und Beschäftigung. Durch die schnelle Bereitstellung finanzieller Mittel, vor allem nach großen Schadeneignissen wie Naturkatastrophen oder Pandemien, erfüllt die Versicherungswirtschaft eine wichtige gesamtwirtschaftliche Stabilisierungsfunktion.

Die Nachfrage nach Versicherungsschutz ist nur zum Teil konjunkturabhängig. Auf der einen Seite ist die Risikowahrnehmung der Kundinnen und Kunden in Krisen, wie extremen Unwetterereignissen, dem Ukraine-Krieg oder der Corona-Pandemie, hoch. Dies erhöht die Nachfrage nach Versicherungsschutz. Auf der anderen Seite stellen die Auswirkungen der hohen Inflation die Versicherer vor große Herausforderungen. Die eingetretene wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte und der damit einhergehende Kaufkraftverlust bei den Konsumenten wirken sich negativ auf die Nachfrage nach Versicherungsleistungen aus. Zusätzlich beeinflussen die sinkende Arbeitsplatzsicherheit, Kurzarbeit und Unternehmensinsolvenzen die Versicherungsnachfrage negativ.

Die Branche gehört mit Kapitalanlagen von rund 1,9 Billionen EUR zu den größten institutionellen Anlegern in Deutschland. Durch die langfristige Ausrichtung ihrer Kapitalanlagen sind die Versicherer ein Stabilitätsanker auf den Finanzmärkten, die aufgrund der hohen globalen Vernetzung immer volatiler werden. Mit ihren Investitionen unterstützen die Versicherer

auch die Finanzierung von Infrastruktur, neuen Technologien und Nachhaltigkeit.

Das Umfeld der deutschen Versicherungswirtschaft befindet sich weiterhin im Umbruch. Themen wie die Extremwetterereignisse, eine hohe Inflation, die hohe Staatsverschuldung, die weiter voranschreitende Digitalisierung und gleichzeitiger Cyber-Sicherheit, immens hohe Regulierungsanforderungen, neue Risikolandschaften, bedingt durch den demografischen Wandel, die Veränderung des Klimas sowie ein hoher Umsetzungsdruck bei der Nachhaltigkeit beeinflussen den Wettbewerb und die Innovationsdynamik der Branche. Die deutschen Versicherer bekennen sich zu ihrer Verantwortung und richten ihr Handeln zunehmend an Nachhaltigkeitszielen aus. Hierbei stehen insbesondere Klimaschutz, faire Arbeitsbedingungen sowie Gerechtigkeit und Sicherheit im Vordergrund. Versicherungen können durch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in den Kapitalanlagen diese gesellschaftlichen Ziele wirkungsvoll unterstützen. Für die etablierten Versicherer gilt es, die neuen Trends aktiv zu gestalten, um weiterhin am Markt erfolgreich zu sein, insbesondere vor dem Hintergrund einer veränderten Wettbewerbslandschaft.

Laut dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) ergab sich für 2024 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Zuwachs der Beitragseinnahmen von 4,8 % auf 237,1 Mrd. EUR. Die Beiträge der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen um 7,9 % auf 92,3 Mrd. EUR. Die Beiträge der Privaten Krankenversicherungen stiegen um 3,1 % auf 50,2 Mrd. EUR. Die Beiträge der Lebensversicherung im weiteren Sinne, mit Pensionskassen und Pensionsfonds, stiegen um 2,8 % auf 94,6 Mrd. EUR. Die Einmalbeiträge stiegen um 10,0 % auf 28,3 Mrd. EUR, während die laufenden Beiträge um 0,1 % auf 66,3 Mrd. EUR angestiegen sind.

#### ***Besondere Ereignisse im Berichtsjahr***

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellte sich im Berichtsjahr erneut sehr herausfordernden Rahmenbedingungen. Die stark gestiegenen Preise, die deutlich höheren Leistungs- und Schadenaufwendungen und das deutlich größere Schadenvolumen stellen weiterhin eine erhebliche Belastung für die wirtschaftliche Lage dar. Dem immer stärker werdenden Arbeitskräftemangel, der viele Branchen und auch die SIGNAL

IDUNA Gruppe vor Herausforderungen stellt, wurde mit vielfältigen Maßnahmen begegnet.

Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen erzielte die SIGNAL IDUNA Gruppe das beste Vertriebsergebnis in der Historie. Mit erneut gestiegenen Beitragseinnahmen haben wir ein marktüberdurchschnittliches Wachstum erzielen können.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe gewinnt den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2025 in der Kategorie „Unternehmen – Branche Versicherung“. Der Preis ist eine Anerkennung für unsere täglichen Bemühungen, großen und kleinen Schritte, Nachhaltigkeit in der Versicherungswirtschaft voranzutreiben und eine lebenswerte Zukunft für alle mitzugestalten.

Märkte, Regulatorik und Kundenverhalten sind im Wandel und damit auch das Geschäftsmodell der Versicherung. Die Umsetzung der neuen Unternehmensstrategie MOMENTUM 2030 haben wir erfolgreich gestartet. Mit MOMENTUM 2030 sind wir, nach dem erfolgreichen Abschluss der VISION2023, in der nächsten Phase unserer strategischen Neuausrichtung. Damit wollen wir unser Kerngeschäft weiter profitabilisieren, um als Unternehmen flexibler, agiler und schneller auf die Veränderungen im Markt und auf Kundenwünsche zu reagieren.

### **Schaden- und Unfallversicherung im Markt**

Die im Inland erzielten Beitragseinnahmen der Schaden- und Unfallversicherer wuchsen nach Angaben des GDV um 7,9 % auf 92,3 Mrd. EUR.

In der Allgemeinen Unfallversicherung stieg die Beitragseinnahme um 1,0% auf 6,8 Mrd. EUR. Die Anzahl der Verträge ging im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 % zurück und lag 2024 bei 24,8 Mio. Verträgen.

In der Kraftfahrtversicherung stiegen auch 2024 die Beitrags-einnahmen an. Der Anstieg um 11,4 % auf 34,1 Mrd. EUR fiel deutlich höher aus als noch im Jahr 2023. Die Anzahl der Verträge erhöhte sich über alle Vertragsarten um 1,3 % auf insgesamt 132,6 Mio. Verträge.

In der Sachversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen für die private (+9,5 %) und gewerbliche Sachversicherung (+8,5 %) jeweils deutlich auf insgesamt 31,8 Mrd. EUR. Die Beiträge in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung stiegen um 11,5 % auf 13,2 Mrd. EUR.

Ein Anstieg der Beiträge um 2,0 % auf rund 8,7 Mrd. EUR war auch in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung zu verzeichnen.

In der Rechtsschutzversicherung stiegen die Beiträge um 5,0 % auf 5,3 Mrd. EUR.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahrs in der Schaden- und Unfallversicherung stiegen 2024 auf 69,1 Mrd. EUR (+4,6 %).

In der Allgemeinen Unfallversicherung war ein Anstieg der Leistungen um 3,0 % auf 3,6 Mrd. EUR zu verzeichnen. Die Schaden-Kostenquote (brutto) lag mit rund 76,0 % etwas höher als im Vorjahr.

In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Aufwendungen für Schäden gegenüber 2023 um 2,7 % auf 30,8 Mrd. EUR. Die Schaden-Kostenquote (brutto) zeigte einen Rückgang auf 104,0 % (Vorjahr: 111,3 %).

Die Aufwendungen für Schäden in der Sachversicherung stiegen um 6,6 % auf 22,1 Mrd. EUR. Die Schaden-Kostenquote (brutto) verbesserte sich von 99,1 % auf rund 97,0 %.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung stieg der Aufwand für Schäden auf 5,5 Mrd. EUR. Die Schaden-Kostenquote (brutto) stieg um 3,7 %-Punkte auf ca. 86,0 %.

In der Rechtsschutzversicherung war ein Anstieg der Leistungen auf 3,8 Mrd. EUR zu verzeichnen. Die Schaden-Kostenquote (brutto) stieg auf rund 97,0 % (Vorjahr: 92,0 %).

Die Schaden-/Unfallversicherung weist 2024 einen versicherungstechnischen Gewinn von 3,3 Mrd. EUR aus.

## Geschäftsverlauf unseres Unternehmens

### Positionierung im Markt

Im Rahmen der Einbettung in die SIGNAL IDUNA Gruppe übernimmt die PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft (PVAG) alle relevanten Aspekte der Geschäftsstrategie der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Die PVAG ist Komposit-Spezialversicherer für den öffentlichen Dienst, insbesondere für Polizei, Feuerwehr, Justizvollzug und Zoll. Sie trägt als integraler Bestandteil zur Zielerreichung der SIGNAL IDUNA Gruppe bei.

Der intensive Wettbewerb auf dem gesamten Schaden- und Unfallversicherungsmarkt hielt auch 2024 an. Die PVAG konnte sich als Serviceversicherer mit ihren Produkten und Leistungen weiter am Markt behaupten. Hierzu trugen die weitergehende Digitalisierung sowie die Agilisierung der Unternehmensorganisation bei.

Unsere Produkte und Prozesse der aktuellen Tarifgeneration haben zahlreiche Privatkundinnen und -kunden zu einem Wechsel in diese überzeugt.

Die Prozesse zur Unterstützung unserer Partnerinnen und Partner in den Vertrieben haben wir weiter verbessert.

Um weiter allen Kundinnen und Kunden leistungsstarken Versicherungsschutz anbieten zu können, haben wir – auch ausgelöst durch die weiter gestiegene Inflation – unsere Bemühungen zur Profitabilisierung unserer Bestände fortgesetzt. So haben wir risikogerechte Beitragsanpassungen in besonders schadenbelasteten Segmenten vorgenommen und Anreize für die Umstellung älterer Verträge in die aktuellen Tarifwerke gesetzt.

Unsere strategische Weiterentwicklung des Schadenmanagements wurde konsequent fortgeführt. Die Implementierung agiler Strukturen im Schadensbereich ist vollständig umgesetzt. Erfolgswirksam konnte die Kundenzufriedenheitsmessung im Schadenservice verbessert werden. Eine positive Entwicklung verzeichnen wir im Bereich der digitalen Schadenservices, deren Nutzung durch unsere Kunden signifikant gestiegen ist. Unter anderem die teilweise automatisierte

Vermittlung von Reparaturen führte zu einer merklichen Reduktion der Wartezeiten.

### Betriebene Versicherungszweige

Unsere Geschäftstätigkeit erstreckt sich auf die Bundesrepublik Deutschland und beinhaltet ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Die von uns betriebenen Versicherungszweige und -arten sind auf Seite 32 wiedergegeben.

### Lage des Unternehmens

#### Bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren

Die bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren sind die gebuchten Bruttobeiträge, die Schaden-Kostenquote, das gesamte Kapitalanlageergebnis und das Jahresergebnis.

#### Beiträge

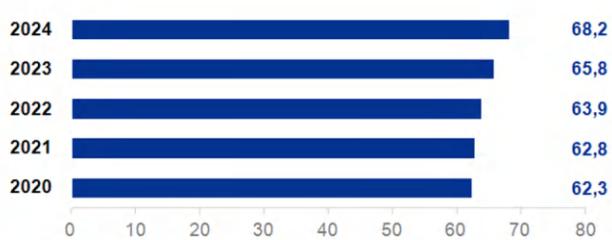
Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Mio. EUR bzw. 3,7 % auf 68,2 Mio. EUR. Dieser Anstieg entfiel im Wesentlichen auf die Verbundene Gebäudeversicherung.

Von unseren Beiträgen entfällt nach wie vor mehr als die Hälfte auf die Unfallversicherung.

Im Beobachtungszeitraum 2020 bis 2024 nahmen die gebuchten Bruttobeiträge kontinuierlich von Jahr zu Jahr um insgesamt 9,6 % zu.

#### Gebuchte Bruttobeiträge 2020 – 2024

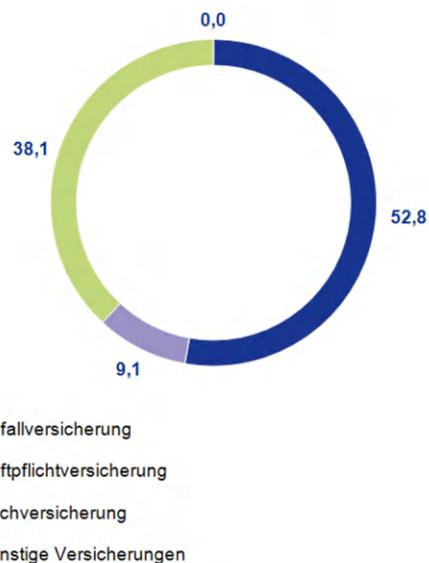
in Mio. EUR



Die gebuchten Rückversicherungsbeiträge erhöhten sich im Geschäftsjahr um 0,9 Mio. EUR bzw. 3,9 % auf 24,1 Mio. EUR. Unsere Selbstbehaltsquote – bezogen auf die gebuchten Beiträge – lag in diesem Jahr bei unveränderten 64,7 %.

Die gebuchten Nettobeiträge stiegen um 1,5 Mio. EUR bzw. 3,6 % auf 44,1 Mio. EUR.

#### Zusammensetzung der Versicherungszweige – bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge – in %



#### Anzahl Verträge\* 2020 – 2024

in Tausend



\*Bei Gruppenverträgen wird die Anzahl der Personen gezählt

#### Schadenaufwendungen

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 5,0 Mio. EUR bzw. 16,4 % auf 35,5 Mio. EUR.

#### Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle 2020 – 2024 in Mio. EUR



#### Versicherungsbestand

Der Versicherungsbestand wuchs im Vergleich zum Vorjahr um 296,9 Tsd. Verträge und lag zum Jahresende bei 878,8 Tsd. Verträgen (Vorjahr: 581,9 Tsd. Verträge).

Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr beruht im Wesentlichen auf einen Anstieg in der Haftpflichtversicherung um 279,2 Tsd. Verträge. Der starke Zuwachs ist insbesondere auf die Umdeckung von insgesamt 19 Gruppenverträgen der Diensthaftpflicht- und Dienstfahrzeugregressversicherung der Mitglieder der Gewerkschaft der Polizei mit einer hohen Personenzahl und einem Beitragsvolumen von rund 250 TEUR von der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG auf die PVAG zurückzuführen.

Einen starken Rückgang gab es insbesondere in der Unfallversicherung, bei der sich der Schadenaufwand aufgrund eines verbesserten Abwicklungsergebnisses um 1,1 Mio. EUR bzw. 8,2 % auf 12,2 Mio. EUR reduzierte. Hingegen erhöhte sich der Schadenaufwand in der Haftpflichtversicherung infolge eines zurückgehenden Abwicklungsergebnisses um 3,0 Mio. EUR auf 4,6 Mio. EUR. In der Verbundenen Hausratversicherung und in der Verbundenen Gebäudeversicherung stiegen infolge rückläufiger Abwicklungsergebnisse die Schadenaufwendungen um 0,4 Mio. EUR bzw.

um 2,8 Mio. EUR. Die Schadenquote (brutto) im Geschäftsjahr stieg um 5,7 %-Punkte auf 52,4 %.

Die Schadenaufwendungen für eigene Rechnung erhöhten sich um 2,7 Mio. EUR bzw. 12,8 % auf 23,5 Mio. EUR. Dies führte zu einem Anstieg der Schadenquote (netto) von 49,3 % auf 53,4 %.

#### **Betriebsaufwendungen**

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 18,3 Mio. EUR und lagen somit um 0,9 Mio. EUR bzw. 4,5 % unter dem Vorjahreswert. Die Betriebskostenquote (brutto) – bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge – sank um 2,4 %-Punkte auf 26,9 %. Die Abschlusskostenquote (brutto) verminderte sich um 0,6 %-Punkte auf 14,1 % und die Verwaltungskostenquote (brutto) ging um 1,7 %-Punkte auf 12,9 % zurück. Für eigene Rechnung sank die Betriebskostenquote von 30,7 % auf 28,4 %.

#### **Rentenerhöhung**

Es wurden Rückstellungen für Renten von 296,8 TEUR (Vorjahr: 330,1 TEUR) gebildet, die sich aus der Leistungsart Unfallrente bzw. aus der Kinder-Dauer-Schutz-Versicherung ergeben. Der bedingungsgemäße Erhöhungsprozentsatz beträgt für das Geschäftsjahr 2024 jeweils 1,0 %. Dieser wird zum 1. August 2025 wirksam.

#### **Versicherungstechnisches Ergebnis**

Es wurde ein versicherungstechnisches Bruttoergebnis – vor Veränderung der Schwankungsrückstellung – von 14,4 Mio. EUR (Vorjahr: 16,0 Mio. EUR) erzielt. Die Schaden-Kostenquote (brutto) – bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge – betrug im Geschäftsjahr 79,3 % (Vorjahr: 76,0 %). Das Rückversicherungsergebnis, das im Folgenden entweder mit „+“ (= zu unseren Gunsten) bzw. mit „-“ (= zu unseren Lasten) dargestellt wird, belief sich auf -5,8 Mio. EUR (Vorjahr: -7,0 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 1,5 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 10,4 Mio. EUR (Vorjahr: 7,5 Mio. EUR).

### **Bericht über den Geschäftsverlauf in bestimmten Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweigen und -arten**

#### **· Unfallversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Mio. EUR bzw. 1,1 % auf 36,0 Mio. EUR. Mit 52,8 % der gesamten Beitragseinnahmen stellt diese Sparte weiterhin das Kerngeschäft unseres Unternehmens dar. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken um 1,1 Mio. EUR auf 12,2 Mio. EUR. Die Schadenquote (brutto) ging von 37,2 % auf 33,8 % zurück.

Das Rückversicherungsergebnis lag in diesem Jahr bei -5,1 Mio. EUR (Vorjahr: -4,9 Mio. EUR). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: Zuführung von 2,0 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 11,6 Mio. EUR (Vorjahr: 6,4 Mio. EUR).

#### **· Haftpflichtversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge wuchsen um 0,3 Mio. EUR bzw. 4,2 % auf 6,2 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen im Geschäftsjahr um 3,0 Mio. EUR infolge eines zurückgehendem Abwicklungsergebnisses auf 4,6 Mio. EUR. Entsprechend erhöhte sich die Schadenquote (brutto) von 26,4 % auf 73,8 %.

Das Rückversicherungsergebnis betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: -1,1 Mio. EUR). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) wurde ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR) erzielt.

#### **· Verbundene Hausratversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 0,2 Mio. EUR bzw. 2,5 % auf 8,9 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Mio. EUR auf 4,4 Mio. EUR. Die Schadenquote (brutto) verschlechterte sich infolgedessen von 45,8 % auf 49,0 %.

Unter Berücksichtigung eines Rückversicherungsergebnisses von -1,3 Mio. EUR (Vorjahr: -1,1 Mio. EUR) und einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,3 Mio. EUR

(Vorjahr: 0,1 Mio. EUR), schloss das versicherungstechnische Nettoergebnis im Geschäftsjahr mit einem Gewinn von 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR) ab.

#### • Verbundene Gebäudeversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im Geschäftsjahr um 1,4 Mio. EUR bzw. 10,3 % auf 15,3 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen um 2,8 Mio. EUR auf 13,9 Mio. EUR. Die Schadenquote (brutto) stieg somit von 82,8 % auf 92,8 %.

Das Rückversicherungsergebnis betrug +0,8 Mio. EUR (Vorjahr: +0,3 Mio. EUR). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR).

#### • Sonstige Sachversicherungen

Die gebuchten Bruttobeiträge in den sonstigen Sachversicherungszweigen (Glasversicherung, Technische Versicherungen und Reisegepäckversicherung) konnten eine moderate Steigerung um 0,1 Mio. EUR bzw. 7,2 % auf 1,8 Mio. EUR verzeichnen. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken im gleichen Zeitraum um 0,2 Mio. EUR auf 0,5 Mio. EUR. Die Schadenquote (brutto) fiel von 39,5 % auf 27,6 %.

Das Rückversicherungsergebnis betrug unverändert -0,3 Mio. EUR. Der Schwankungsrückstellung wurden wie im Vorjahr 0,1 Mio. EUR entnommen, sodass ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR) erzielt wurde.

#### • Sonstige Versicherungen

In dieser Versicherungszweiggruppe wird unter der Beistandsleistungsversicherung der „Sorglos-Schutzbrief“ betrieben. Es wurden im Geschäftsjahr gebuchte Bruttobeiträge von 12,8 TEUR (Vorjahr: 12,8 TEUR) erzielt und an Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle 22,1 TEUR (Vorjahr: 21,5 TEUR) geleistet.

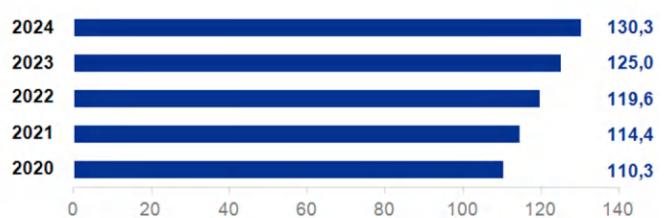
### Kapitalanlagen

Im Fokus der Anlage stand 2024 die Erzielung einer guten Verzinsung und die Erhöhung der laufenden Erträge in Verbindung mit einer guten Kreditqualität.

Die Kapitalanlagen stiegen im Geschäftsjahr von 125,0 Mio. EUR um 5,2 Mio. EUR bzw. 4,2 % auf 130,3 Mio. EUR.

#### Kapitalanlagen 2020 – 2024

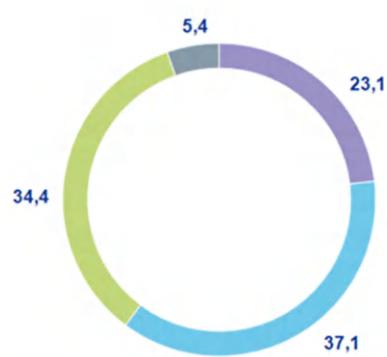
in Mio. EUR



Die Zusammensetzung der Kapitalanlagen ist in dem folgenden Schaubild dargestellt.

#### Zusammensetzung der Kapitalanlagen

in %



- Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
- Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
- Sonstige Ausleihungen
- Einlagen bei Kreditinstituten

Größere Strukturveränderungen im Vergleich zum Vorjahr gab es bei den Inhaberschuldverschreibungen (+2,5 %-Punkte) sowie bei den Aktien und Anteilen an Investmentvermögen (-0,6 %-Punkte) und den sonstigen Ausleihungen (-4,9 %-Punkte).

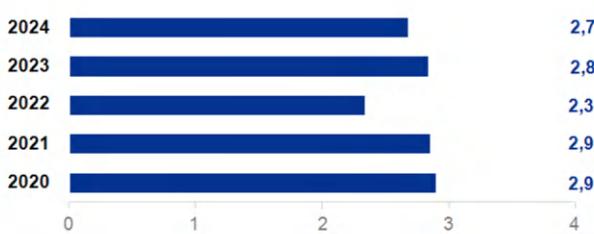
Die Netto-Bewertungsreserven der Kapitalanlagen betrugen zum 31. Dezember 2024 insgesamt -0,1 Mio. EUR und stiegen damit im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf den Zinsrückgang bei gleichzeitig positiver Aktienkursentwicklung zurückzuführen ist. Die Netto-Bewertungsreservenquote betrug zum Bilanzstichtag -0,1 % (Vorjahr: -2,1 %).

Das gesamte Kapitalanlageergebnis sank um 0,1 Mio. EUR bzw. 1,5 % auf 3,4 Mio. EUR.

Dabei stieg das ordentliche Kapitalanlageergebnis um 0,3 Mio. EUR auf 3,8 Mio. EUR. Dies resultierte im Wesentlichen aus höheren Ausschüttungen aus Investmentfonds und aus höheren Zinserträgen. Das außerordentliche Ergebnis betrug -0,4 Mio. EUR und resultierte im Wesentlichen aus einem Abgangsverlust. Die Nettoverzinsung sank von 2,8 % auf 2,7 %; die laufende Durchschnittsverzinsung stieg von 2,9 % auf 3,0 %.

#### **Verzinsung gesamt netto 2020 – 2024**

in %



#### **Liquiditätslage**

Die liquiden Mittel zum 31. Dezember 2024 beliefen sich auf 1,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR). Zum Bilanzstichtag bestanden daneben Liquiditätsreserven in Form von Einlagen bei Kreditinstituten von 7,0 Mio. EUR (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR) sowie darüber hinaus in Form vorhandener sofort veräußerbarer Wertpapiere. Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung wird sichergestellt, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

#### **Gesamtergebnis**

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung nach Veränderung der Schwankungsrückstellung belief sich auf einen Gewinn von 10,4 Mio. EUR (Vorjahr: 7,5 Mio. EUR). Das nichtversicherungstechnische Ergebnis verringerte sich um 0,6 Mio. EUR auf -2,1 Mio. EUR. Das Kapitalanlageergebnis betrug in diesem Jahr 3,4 Mio. EUR (Vorjahr: 3,5 Mio. EUR).

Insgesamt ergab sich ein Ergebnis aus der normalen Geschäftstätigkeit von 8,3 Mio. EUR (Vorjahr: 6,0 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung eines Steueraufwands von 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR) belief sich der Jahresüberschuss auf 4,7 Mio. EUR (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR) und der Bilanzgewinn – nach Einstellung von 2,3 Mio. EUR in die anderen Gewinnrücklagen – auf 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR). Aus dem Bilanzgewinn soll eine im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Bardividende von 10,0 % – bezogen auf das eingezahlte Kapital – ausgeschüttet werden.

Näheres ist dem Gewinnverwendungsvorschlag auf Seite 58 zu entnehmen.

#### **Tatsächliche Entwicklung im Vergleich zur Prognose des Vorjahres**

Die Beitragseinnahmen der PVAG stiegen 2024 entsprechend unserer Prognose leicht an. Die Schaden-Kostenquote (brutto) lag wie erwartet unter 100 %. Das Kapitalanlageergebnis stellte sich mit dem Vorjahresniveau ein.

Bedingt durch einen günstigeren Schadenverlauf liegt der Jahresüberschuss deutlich höher als erwartet.

#### **MOMENTUM 2030**

Die SIGNAL IDUNA Gruppe gehört zu den zwölf größten Versicherungsgruppen in Deutschland und ist ein verlässlicher Partner mit engen Verbindungen zu Handwerk, Handel und dem öffentlichen Dienst. In einer sich dynamisch wandelnden und immer komplexeren Welt müssen wir uns kontinuierlich an oft ungewisse Markt- und Trendentwicklungen, verändernde Kundenwünsche und neue Technologien anpassen. Die Digitalisierung und die Entwicklungen rund um künstliche Intelligenz bieten enorme Chancen, erfordern aber

auch Veränderungen zu antizipieren und exzellente digitale Angebote zu schaffen, ohne die persönliche Beratung zu vernachlässigen. Dieser stetige Wandel gehört für uns zur Normalität. Neben Effizienz, Geschwindigkeit und Kundenorientierung sind strategische Klarheit und maximale Beweglichkeit entscheidend, um Erkenntnisse schnell in Kundennutzen umzusetzen.

Mit MOMENTUM 2030, unserer neuen Geschäftsstrategie, wollen wir genau das erreichen. Aufbauend auf der VISION2023 verfolgen wir ehrgeizige Ziele: Marktführerschaft in unseren Fokus-Zielgruppen, eine nachhaltige Platzierung in unserem Kerngeschäft unter den Top-10 Versicherern, höchste Kundenzufriedenheit und -loyalität, die Nutzung von Technologie als Alleinstellungsmerkmal sowie die Positionierung als einer der attraktivsten Arbeitgeber der Versicherungsbranche. Mit MOMENTUM 2030 wollen wir unser Kerngeschäft weiter profitabilisieren, neue Wachstumsfelder erschließen und neue Kunden- sowie Geschäftssegmente für uns gewinnen, wie z. B. den Markt der erneuerbaren Energien. Mit intelligenten Leistungspaketen positionieren wir uns noch stärker als Lösungsanbieter und Partner im Lebensalltag unserer Kundinnen und Kunden und erschließen auch bei unserer Bestandskundschaft neue Potenziale, etwa im Bereich Finanzierung und Investment. Unser Kompass auf diesem Weg ist weiterhin unsere Mission, die zugleich das Versprechen an unsere Kundschaft ist: „Gemeinsam mehr Lebensqualität schaffen!“

Innerhalb der ersten Phase der neuen Strategie gilt es, wichtige Basisvoraussetzungen (sogenannte „Must-Wins“) zu schaffen. Diese sind besonders wichtig für die zukünftige Leistungsfähigkeit unseres Unternehmens. Hier haben wir 2024 schon viel erreicht, das Momentum genutzt und damit einen wichtigen Schritt in Richtung unserer Strategie gemacht.

Eine erste wichtige Basisvoraussetzung und damit ein „Must-Win“ für den Erfolg unserer Strategie ist der „Service-Turnaround“. Wesentliche Erfolge wurden 2024 u. a. durch die Einführung eines neuen Customer-Relation-Management-Systems und die spürbare Verbesserung der Service Level im Betrieb verzeichnet. Die Digitalisierung spielt dabei eine Schlüsselrolle, denn Kundinnen und Kunden fordern

gute und anwenderfreundliche digitale Angebote. Über 500.000 Downloads unserer neu gelaunchten Kundenapp „Meine SI Mobile“ im ersten Jahr, die zudem laut Kundenfeedback zu den besten der Branche gehört, und die Steigerung der Nutzung unserer digitalen Services um über 100 % gegenüber dem Vorjahr verdeutlichen dies. Der SIGNAL IDUNA Gruppe helfen digitale Prozesse dabei, Kundenanliegen effizienter zu bearbeiten und führen in der Konsequenz wiederum zu zufriedeneren Kundinnen und Kunden.

Basisvoraussetzung für den Erfolg von MOMENTUM 2030 ist außerdem die agile Transformation der SIGNAL IDUNA Gruppe, welche konsequent voranschreitet. Mit der Implementierung der neuen Unternehmensstruktur im Zuge der Transformation arbeiten bereits rund 2.800 Mitarbeitende in agilen Strukturen. Dieses neue Betriebsmodell ermöglicht uns, flexibler auf Veränderungen und neue Technologien zu reagieren und beispielsweise KI-Anwendungen deutlich schneller zu entwickeln. Kundinnen und Kunden rücken noch stärker in den Mittelpunkt unseres Handelns. Von dieser Entwicklung profitieren alle: Unsere Kundinnen und Kunden durch höhere Zufriedenheit, wir als Unternehmen durch gestiegerte Effizienz und Effektivität und unsere Mitarbeitenden durch ein modernes und motivierendes Arbeitsumfeld.

Um die Entwicklung von innovativen, cloudbasierten Produkten und Dienstleistungen für unsere Kundinnen und Kunden kontinuierlich voranzutreiben, haben wir 2024 unsere strategische Partnerschaft mit Google Cloud weiter intensiviert. Der Mehrwert dieser Kooperation wurde auch 2024 deutlich – insbesondere anhand der gemeinsamen Entwicklung von KI-Piloten mithilfe Generativer Künstlicher Intelligenz (GenKI) wie dem SIGNAL IDUNA Chatbot (Co SI Weltwissen) und einem KI-basierten Wissensassistenten zur Unterstützung der Mitarbeitenden in der Bearbeitung von Anliegen unserer Kundinnen und Kunden im Bereich der Krankenversicherung (Co SI KV Agent). Die Anwendungen waren innerhalb weniger Monate einsatzbereit und konnten schnell Wirkung für unsere Mitarbeitenden sowie unsere Kundinnen und Kunden erzielen. Darüber hinaus schreitet unsere Cloud Transformation mit dem Aufbau relevanter Google-Cloud-Plattformen sowie der Migration von Software in die Google Cloud voran.

Zudem wurden die Modernisierung und der störungsfreie Betrieb wichtiger IT-Systeme durch Maßnahmen wie die Ausweitung des Monitorings vorangetrieben und kontinuierlich an der Erfüllung der regulatorischen Anforderungen gearbeitet.

Im Vertrieb haben wir mit dem Wachstumsprogramm „Fokus Vertrieb“ zum Jahreswechsel eine wichtige Weiterentwicklung umgesetzt. Diese Transformation stärkt die Zukunftsfähigkeit unseres Vertriebs durch gezielte Spezialisierung und fokussierte Betreuung unserer Partner im Exklusiv- und im Freien Vertrieb. Dadurch schaffen wir die Grundlage für nachhaltiges Wachstum und stärken unsere Marktposition.

2024 konnten wir bereits viele Meilensteine erreichen, wichtige Basisvoraussetzungen schaffen und echte Wirkung erzielen. Der Erfolg zeigt sich bereits in der positiven Entwicklung der Kundenzufriedenheit, im Wachstum und in unserer weiterhin starken Position bei unseren Zielgruppen. Wir befinden uns mit MOMENTUM 2030 auf dem richtigen Weg zu mehr Lebensqualität für unsere Kundinnen und Kunden. Die Schwerpunkte für die nächsten Monate liegen auf der vollständigen Umsetzung der Basisvoraussetzungen für unseren strategischen Pfad bis 2030, der Steigerung von Produktivität und Profitabilität, der Skalierung von KI-Anwendungen und damit der konsequenten Nutzung unseres Momentum.

#### Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Trotz des weiterhin vom Verdrängungswettbewerb gezeichneten Marktes ist die wirtschaftliche Lage der PVAG sehr gut. Die Beitragseinnahmen stiegen auch 2024 an. Die Schaden-Kostenquote (brutto) hat sich gegenüber dem Vorjahr von 76,0 % auf 79,3 % verschlechtert. Das Kapitalanlageergebnis wurde 2024 gehalten und betrug 3,4 Mio. EUR. Der Jahresüberschuss der PVAG betrug im Geschäftsjahr 4,7 Mio. EUR (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR).

#### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Gemäß § 312 AktG haben wir dem Aufsichtsrat unseres Unternehmens den von den Abschlussprüfern testierten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen vorgelegt und dazu erklärt: „Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem

der im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäfte eine angemessene Gegenleistung. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse eines der herrschenden Unternehmen oder der mit ihnen verbundenen Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns zum Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

#### Personal- und Sozialbericht

##### **Personal SIGNAL IDUNA Gruppe**

Zum 31. Dezember 2024 waren 8.501 Mitarbeitende bei der SIGNAL IDUNA Gruppe beschäftigt, davon 344 Auszubildende. Hinzu kommen 2.782 selbstständige Außendienstpartnerinnen und -partner. Insgesamt sind 11.283 Mitarbeitende für die SIGNAL IDUNA Gruppe tätig (im Jahresdurchschnitt 11.184 Mitarbeitende).

##### **Qualifikation durch Aus- und Weiterbildung**

Die SIGNAL IDUNA Gruppe bietet mit vier dualen Studien- und vier Ausbildungsgängen im Betrieb, Vertrieb, in der IT und bei den Tochtergesellschaften eine umfangreiche Auswahl an Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten an. Dadurch kann die SIGNAL IDUNA Gruppe den Auszubildenden und dual Studierenden ein breites Spektrum an beruflicher Qualifizierung sowie Perspektiven bieten, um als attraktiver und moderner Arbeitgeber Nachwuchs zu gewinnen und langfristig zu binden. Die neue Berufsordnung 2022 bzw. das neue Berufsbild wurden in der Berufsausbildung der SIGNAL IDUNA Gruppe integriert und umgesetzt. Die guten Abschlüsse der Auszubildenden und der Studierenden und die konsequente digitale und agile Ausrichtung aller Ausbildungs- und Studiengänge konnte 2024 fortgeführt werden. Weiterentwickelt wurde der Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Ausbildung. Bereits zu Beginn der Ausbildung nehmen alle neuen Azubis und dual Studierenden an einem Grundlagenworkshop teil und vertiefen ihre Kenntnisse und entwickeln ihre Kompetenzen im Laufe ihrer Ausbildung in diesem Zukunftsthema weiter. Integraler Bestandteil der Ausbildung bleibt das Thema Diversität.

2024 wurden an den beiden Hauptverwaltungsstandorten 39 Auszubildende und dual Studierende eingestellt. Hinzu

kamen 80 Auszubildende, davon vier dual Studierende, im Vertrieb.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe unterstützt darüber hinaus eine systematische und an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Entwicklung ihrer Mitarbeitenden. Dafür wurde ein nachhaltiges Kompetenzmanagement eingeführt, das die konsequente Qualifizierung und Entwicklung der Mitarbeitenden vorsieht. Dieses wurde softwaregestützt sukzessive in allen Unternehmensbereichen eingeführt.

Um eine hochwertige Kompetenzentwicklung von Mitarbeitenden sicherzustellen und die Arbeitgeberattraktivität durch eine gezielte Förderung zu erhöhen, unterstützt die SIGNAL IDUNA Gruppe die „Nebenberufliche Weiterbildung“ sowohl finanziell als auch durch Freistellungstage. Darüber hinaus vergibt die SIGNAL IDUNA Gruppe jährlich zwei Voll-Stipendien für berufsbegleitende Weiterbildungen, deren Schwerpunkt auf dem Ausbau digitaler Kompetenzen, agiler Methoden oder IT-Kenntnissen liegt. Hiermit wird das Ziel verfolgt, hochqualifizierten Nachwuchs aus den eigenen Reihen zu entwickeln und langfristig an das Unternehmen zu binden. Neben dem bestehenden Netzwerk von externen Bildungsanbietern ist ein internes Netzwerk für nebenberufliche Studierende entstanden, das stetig wächst. Hierzu finden regelmäßig Informationsveranstaltungen statt, die den Mitarbeitenden und Führungskräften Impulse und Orientierung für strategisch relevante Weiterbildungen geben.

### **Chancengerechtigkeit**

Wir unterzeichneten 2024 die Charta der Vielfalt und bekämpften damit unseren Anspruch auf Chancengleichheit unabhängig von Diversitätsmerkmalen. Auf Basis einer unternehmensweiten Diversitätsumfrage aus dem Vorjahr definierte der Vorstand priorisierte Handlungsfelder für 2024. Zu diesen zählten u. a. Sensibilisierungsmaßnahmen für Mitarbeitende und Führungskräfte. Die transparente Kommunikation der Umfrageergebnisse bildete hierfür die Grundlage. Darüber hinaus wurden erste Führungskräfte workshops sowie ein Vorstandsworkshop zum Thema Sensibilisierung für Diversität und unbewusste Vorurteile durchgeführt. Diese markierten den Auftakt des verpflichtenden Programms „Inklusive Leadership“ für alle Führungskräfte.

Die Förderung bestehender und die Unterstützung bei der Gründung eines neuen Mitarbeitendennetzwerks trugen 2024 dazu bei, verschiedene Personengruppen zu stärken und die gelebte Vielfalt im Unternehmen sichtbarer zu machen. Die Verankerung des Unternehmensfeldes Diversität in der Konzernstrategie unterstreicht die langfristige und strategische Ausrichtung zur Förderung von Diversität und Inklusion.

Als moderner Arbeitgeber arbeiten wir auch stets an neuen Führungskonzepten, um den Bedürfnissen unserer Mitarbeitenden gerecht zu werden. Vielfältige Arbeitszeitmodelle und flexible Arbeitszeiten unterstützen dabei, Berufliches und Privates gut miteinander zu vereinbaren. Mobiles Arbeiten ist dabei ein fester Bestandteil und seit 2022 auch in einer Betriebsvereinbarung festgehalten. Die unkomplizierte Abgeltung von Sonderzahlungen o. Ä. durch Freizeit ist eine weitere attraktive Möglichkeit, die Work-Life-Balance zu fördern, z. B. durch eine längere, berufliche Auszeit. Weitere Angebote rund um das Thema Familie sind Ruheräume für werdende Mütter, KITA-Plätze („Elbkinder“), Kinderbetreuungskostenzuschuss, Eltern-Kind-Zimmer, ein Employee Assistance Program-Partner für Beratungen aller Lebensumstände sowie eine Pflegeberatung.

### **Betriebliches Gesundheitsmanagement**

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement bietet den Mitarbeitenden eine umfangreiche Auswahl an Maßnahmen.

Es gibt ein vernetztes Konzept gesundheitsfördernder Aktivitäten, wie Seminare, Workshops, Bewegungs- und Beratungsangebote, die remote, hybrid und in Präsenz umgesetzt werden.

Wir verfolgen mit unserem Betrieblichen Gesundheitsmanagement u. a. folgende Ziele:

- Schaffung von Arbeits- und Rahmenbedingungen, die für die Gesundheit, die Motivation und die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten förderlich sind,
- Erhaltung der Gesundheit und Arbeitsfähigkeit der Mitarbeitenden möglichst bis zum Rentenalter und darüber hinaus und
- Schärfung und Sensibilisierung des Bewusstseins der Mitarbeitenden für einen gesunden Lebensstil.

Es bestand die Möglichkeit an virtuellen Workshops zu unterschiedlichen Themen teilzunehmen (u. a. Umgang mit Belastungen, Stressabbau, Resilienzstärkung oder im Bereich Bewegung und Entspannung). Außerdem wurden die bereits etablierten Grippe Schutzimpfungen angeboten. Darüber hinaus konnte bei Blutspendeaktionen an beiden Hauptverwaltungsstandorten eine rege Teilnahme erzielt werden.

Qualifizierte betriebliche Suchtberatende unterstützen bei konkreten Fragestellungen. Eine Pflegeberatung für Fälle in der Familie, sowie ein umfangreiches Lebenslagencoaching, das Mitarbeitende bei herausfordernden Situationen im beruflichen und privaten Bereich sowie bei Krankheit jederzeit telefonisch oder persönlich nutzen können, runden das Angebot ab.

Zudem gibt es die Möglichkeit, digital Vorsorgedokumente (Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung) zu einem vergünstigten Preis für sich selbst und seine Familienangehörigen zu erstellen.

Das breite Angebot wird ergänzt durch spezielle (Online-) Workshops. Diese sensibilisieren Führungskräfte für den verantwortungsvollen Umgang mit den eigenen Ressourcen und zum wertschätzenden Umgang mit Mitarbeitenden.

Als Ausgleich zur Tätigkeit im Büro können die Mitarbeitenden die zahlreichen Angebote der Betriebssportgruppen und weiterer Kooperationspartner nutzen.

### **Zufriedenheit der Mitarbeitenden**

Die allgemeine Mitarbeitendenzufriedenheit zeigt sich u. a. an der überdurchschnittlich langen Unternehmenszugehörigkeit und der hohen Verbundenheit mit der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Für die erfolgreiche Bewältigung der vielfältigen und anspruchsvollen Aufgaben im Jahr 2024 danken wir den Mitarbeitenden sowie den Außendienst- und Vertriebspartnerinnen und -partnern der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Unser Unternehmen beschäftigt kein eigenes Personal. Sämtliche betriebliche Funktionen werden durch andere Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wahrgenommen.

Grundlage dafür sind Ausgliederungs- und Generalagenturverträge.

### **Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden**

Die SIGNAL IDUNA Gruppe legt großen Wert darauf, in jeder Interaktion exzellente Kundenerlebnisse anzubieten.

Zur Unterstützung dieser Zielsetzung und Erreichung einer hohen Servicequalität wurden organisationsweite Service Level vereinbart. Regelmäßige Messungen helfen dabei, Transparenz über die Einhaltung der Service Level sicherzustellen. So werden Kennzahlen zu unseren Geschäfts- und Serviceprozessen, z. B. die Bearbeitungszeiten von Anträgen oder Schadensfällen, ermittelt und ausgewertet. Die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden messen wir durch transaktionale NPS-Befragungen. Auf Basis der Ergebnisse werden Verbesserungen abgeleitet, mit denen wir die Dienstleistungsqualität kontinuierlich steigern und die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden fortwährend erhöhen.

### **Nachhaltigkeit**

Die SIGNAL IDUNA Gruppe richtet ihr unternehmerisches Handeln an den Grundprinzipien einer ökonomischen sowie ökologisch und sozial verträglichen Wirtschaftsweise aus und verfolgt einen ganzheitlichen, integrativen Ansatz von Nachhaltigkeit.

Die Förderung nachhaltiger Investments ist ein essenzieller Beitrag zur Sicherung der Wertstabilität unserer Kapitalanlagen. Seit Anfang 2020 haben wir Nachhaltigkeitsaspekte in unseren Investment- und Risikomanagementprozess integriert. So bewerten wir beispielsweise auch die Nachhaltigkeit von Wertpapieren unter anderem durch ein sogenanntes „ESG-Rating“ auf Basis externer Daten (MSCI). Unter dem Begriff ESG-Rating versteht man eine Bewertung der Faktoren Umwelt, Soziales und Unternehmensführung in Unternehmen. Anfang 2021 wurden zudem die UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) unterzeichnet, 2022 folgten die UN Principles for Sustainable Insurance (UN PSI). Dies bekräftigt das Ziel der Unternehmensgruppe, nachhaltige Aspekte im Kerngeschäft zu verankern. 2024 konzentrierten sich die Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit auf die Überarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie und die Umsetzung der regulatorischen Anforderungen der EU-Richtlinie

hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung, auch Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD).

## Risiko- und Chancenbericht

Nach § 289 Abs. 1 Satz 4 HGB ist das Unternehmen verpflichtet, über wesentliche Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung zu berichten. Die nach § 91 Abs. 2 AktG sowie darüber hinaus die nach § 26 VAG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Überwachungs- bzw. Risikomanagementsystems wurden getroffen.

Als Risiken und Chancen werden negative bzw. positive Abweichungen von den Zielerwartungen mit entsprechender Implikation auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens definiert. Die für das Unternehmen relevanten Risiken und Chancen werden im Folgenden näher beschrieben.

### Wesentliche Elemente des Risikomanagementsystems des Unternehmens

Zentrale Eckpfeiler des Risikomanagementsystems sind die Risikokultur im Unternehmen, die Risikostrategie sowie der Risikomanagementprozess. Die zu erfüllenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten werden durch die Risikomanagementorganisation in die aufbauorganisatorischen Regelungen integriert.

Die vorhandene **Risikokultur** fördert ein übergreifendes Bewusstsein für das Vorhandensein von Risiken und den offenen Umgang mit diesen.

Die **Risikostrategie** wird aus der Geschäftsstrategie der PVAG abgeleitet und ist zu dieser konsistent. Die Risikostrategie des Unternehmens beinhaltet die Beschreibung der sich aus der Geschäftsstrategie ergebenden Risiken bezüglich ihres Einflusses auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie den daraus resultierenden Umgang mit den Risiken einschließlich Steuerung und Überwachung. Dabei ist festgelegt, dass nur solche Risiken eingegangen werden, die nicht zu einer existenzgefährdenden Situation für das Unternehmen führen. Dies beinhaltet insbesondere die Sicherstellung der Eigenständigkeit der SIGNAL IDUNA Gruppe, den Schutz der Versicherten sowie die Erfüllung der

aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Die Risikostrategie wird jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Darüber hinaus sind Anlässe definiert, die eine Ad-hoc-Überprüfung erfordern, wie beispielsweise die Aktualisierung der Geschäftsstrategie oder signifikante Änderungen des Gesamtrisikoprofils.

Der **Risikomanagementprozess** setzt sich aus der Risikoidentifikation, der Risikoanalyse und -bewertung, der Risikosteuerung sowie der Risikoüberwachung und -berichterstattung zusammen. Die wesentlichen Bestandteile werden in internen Leitlinien definiert.

Die Risikoidentifikation ist eine kontinuierliche Aufgabe. Bereits dokumentierte Risiken werden regelmäßig, z. B. im Rahmen des zentral koordinierten und systemgestützt durchgeföhrten Risikoinventurprozesses, überprüft. Darüber hinaus findet eine jährliche Emerging-Risk-Inventur statt. Bei dieser werden neu auftretende Ereignisse oder zunehmende Trends berücksichtigt, die das Geschäftsumfeld der SIGNAL IDUNA Gruppe betreffen, wobei deren Ursache nicht oder nicht direkt von der SIGNAL IDUNA Gruppe beeinflussbar sein können.

Für alle Einzelrisiken erfolgt die Risikoanalyse und -bewertung als Teil der Risikoinventur. Die Risiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der Schadenhöhe bewertet. Die getroffenen Maßnahmen sind zu berücksichtigen (Nettobewertung). Darüber hinaus werden die Risiken durch die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung sowie mittels der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA) quantitativ bewertet. In diesem ORSA-Prozess erfolgt zusätzlich eine Analyse der Veränderung des Risikoprofils und der Kapitalanforderungen über den Planungszeitraum. Materielle Änderungen des Risikoprofils sowie bedeutende Entscheidungen und Ereignisse führen darüber hinaus zur Durchführung eines nichtregelmäßigen bzw. Ad-hoc-ORSA.

Für Initiativen, die eine hohe Implikation auf die Erreichung der Unternehmensziele der SIGNAL IDUNA Gruppe haben, erfolgt zudem eine gesonderte Risikobewertung.

Sowohl die Risikosteuerung als auch die Risikoüberwachung werden durch das Risikotragfähigkeitskonzept, das daraus abgeleitete Limitsystem, welches den Risikoappetit des Unternehmens berücksichtigt, sowie ein differenziertes Kennzahlensystem unterstützt. Die genannten Instrumente werden stetig weiterentwickelt.

Die Risikotragfähigkeit, basierend auf Eigenmitteln und den Kapitalanforderungen nach Solvency II, determiniert den maximalen Umfang der Risikoübernahme. Die darauf aufbauenden Limite sowie das implementierte Frühwarnsystem setzen die Vorgaben aus der Risikostrategie um.

Über die im Rahmen des Risikomanagementprozesses und der Risikoinventur als materiell eingestuften Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an das Risikokomitee und den Vorstand. Darüber hinaus sind Sachverhalte definiert, die eine Ad-hoc-Risikoberichterstattung auslösen. Ereignisse und Entwicklungen mit Auswirkungen auf die Risolage und die Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen werden kontinuierlich analysiert und in die Berichterstattung integriert.

Hierzu zählen aktuell insbesondere Folgeeffekte von Inflation und Zinsanstieg der Vorjahre und damit verbundene Auswirkungen wie beispielsweise auf den Immobilienmarkt.

Innerhalb des Risikomanagements werden Planungs- und Überwachungssysteme eingesetzt, die die Verfolgung von Ziel/Ist-Abweichungen ermöglichen. Die Überwachungssysteme und -prozesse werden kontinuierlich weiterentwickelt, um die Funktionsfähigkeit sicherzustellen.

Unser Risikomanagementsystem umfasst auch ausgegliederte Funktionen, Prozesse und fremdbezogene Dienstleistungen, da Risiken auch hieraus resultieren können. Für neue Fremdbezüge und die Überwachung bestehender Fremdbezüge ist ein strukturierter Fremdbezugsprozess etabliert.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird fortlaufend durch die Risikomanagementfunktion überwacht.

Das Risikomanagementsystem der SIGNAL IDUNA Gruppe ist zudem Prüfungsgegenstand der Internen Revision.

Zur Sicherstellung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation von Aufsichtsräten, Vorständen sowie verantwortlichen Personen und Mitarbeitenden von Schlüsselfunktionen wurden auch in 2024 Schulungen angeboten und durchgeführt.

Die Risikosteuerung liegt dezentral in der Verantwortung der Fachbereiche. Durch die Trennung des Eingehens von Risikopositionen und der Risikoüberwachung wird organisatorisch sichergestellt, dass keine Interessenkonflikte entstehen. Die von der Risikosteuerung unabhängige Risikoüberwachung, die Förderung der Umsetzung des Risikomanagementsystems sowie die operative Durchführung des Risikomanagements erfolgen durch die Risikomanagementfunktion. Dazu gehören insbesondere:

- die Unterstützung des Vorstandes und anderer Funktionen bei der effektiven Handhabung des Risikomanagementsystems,
- die Überwachung des Risikomanagementsystems,
- die Identifikation, Bewertung und Analyse von Risiken, die Überwachung der Maßnahmen zur Risikobegrenzung und die Koordination der Durchführung und Dokumentation der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung und
- die Berichterstattung mindestens über wesentliche Risikoexponierungen und Beratung des Vorstands in Fragen des Risikomanagements.

Die Risikomanagementfunktion setzt sich aus der Funktionsstelle Zentrales Risikomanagement (zentrale Risikomanagementfunktion) sowie dezentralen Risikomanagementfunktionen in einzelnen Vorstandressorts zusammen. Bei der zentralen Risikomanagementfunktion liegt die Verantwortung insbesondere für die abschließende Sicherstellung der Unabhängigkeit der Risikomanagementfunktion von der Risikosteuerung sowie die übergreifende Koordination des Risikomanagementprozesses.

Außerdem erfolgen in der zentralen Risikomanagementfunktion die Koordination, die Analyse und die Validierung der Berechnung sowie die Berichterstattung zur aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung gemäß Solvency II und zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung.

### Materielle Risiken und Chancen des Unternehmens

Die Risiken der PVAG entstammen im Wesentlichen aus dem betriebenen Erstversicherungsgeschäft und dem damit verbundenen Kapitalanlagegeschäft.

### Versicherungstechnische Risiken

Für die PVAG sind insbesondere folgende versicherungstechnische Risiken von zentraler Bedeutung, die nach Materialität gemäß der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung absteigend geordnet sind:

- Prämienrisiko
- Reserverisiko
- Katastrophenrisiko
- Stornorisiko
- Langlebigkeitsrisiko

Das **Prämienrisiko** bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Schwankungen in Bezug auf das Eintreten, die Häufigkeit und die Schwere der zukünftigen versicherten Ereignisse ergibt.

Die Steuerung des Risikos erfolgt durch eine risikogerechte Differenzierung der Tarife (z. B. durch die Verwendung von Risikomodellen, die Beitragsdifferenzierung in Sachsparten für bestimmte Naturkatastrophen nach ZÜRS-Zonen entsprechend der GDV-Vorgabe (mit externer Expertise), in der Gebäudeversicherung Verwendung des Gebäude-Risiko-Index, durch den die Prognose künftiger Schadeneignisse dargestellt wird), die Einrechnung eines Sicherheitszuschlags in die Prämie, Risikoprüfungen, Annahmerichtlinien, Sanierungen, Beitragsanpassungen, Produktcontrolling, das aktive Schadenmanagement und angemessene Rückversicherungsmaßnahmen. Die Risikomodelle basieren auf der „Unverbindlichen Tarifempfehlung“ des GDV, die umfangreiche

statistische Werte (z. B. Schadenentwicklung, Eintrittswahrscheinlichkeit) liefert sowie unternehmenseigenen Daten. Sie nutzen fortschrittliche Methoden, wie z. B. Machine-Learning-Verfahren.

Der intensive Wettbewerb auf dem gesamten Schaden- und Unfallversicherungsmarkt hielt auch im inflationsgeprägten Jahr 2024 an, was deutliche Beitragsanpassungen und Sanierungen in den Schadenversicherungs-Sparten zur Folge hatte und auch bereits in 2024 zum Beitragsanstieg beitrug. Wir erwarten hieraus deutliche positive Effekte auf die Beitrags- und Ertragssituation in 2025. Weitere Optimierungen der Sanierungsprozesse sind geplant.

Neben dem Prämienrisiko spielt das **Reserverisiko** eine wesentliche Rolle. Dies wird definiert als Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Schwankungen in Bezug auf die Abwicklung eingetretener Schäden ergibt.

Die weiterhin hohe Schadeninflation stellt auch für 2025 eine Herausforderung an die Bildung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und an das aktive Schadenmanagement dar, z. B. zur Generierung der erwarteten Abwicklungsergebnisse.

Das Risikopotenzial wird dadurch begrenzt, dass deren Abwicklung laufend verfolgt wird und die daraus gewonnenen Erkenntnisse für die aktuellen Schätzungen der endgültigen Schadenaufwendungen berücksichtigt werden. Darüber hinaus werden die Rückstellungen anhand aktuarieller Verfahren überprüft.

Das aktive Schadenmanagement wirkt sowohl positiv auf das Prämienrisiko als auch auf das Reserverisiko. Es zeichnet sich durch diverse Ansätze aus, wie z. B. die Optimierung des Dienstleistereinsatzes sowie die fortschreitende Schadensautomatisierung unter Einsatz von KI (z. B. bei der Bezugserkennung). Ferner werden der weitere Ausbau der Dunkelverarbeitung sowie die aktive Außenregulierung weiter vorangetrieben. Durch den erfolgreichen Abschluss der agilen Transformation in Komposit Schaden verfügen wir marktweit über den einzigen komplett agilisierten Schadensbereich.

Durch die Umstellung sind unmittelbare Auswirkungen auf Prozesse und Reservesetzung zu erwarten.

Im Schadensbereich wurden zudem Maßnahmen ergriffen, mit denen die Servicesituation deutlich verbessert werden konnte. Durch die Gleichgewichtung der Wachstumsziele Profitabilität und Service im Rahmen unserer Unternehmensstrategie MOMENTUM 2030 richten wir unsere besondere Aufmerksamkeit auf eine verbesserte Profitabilität bei gleichzeitiger Verbesserung der Servicesituation.

Zusätzlich überwacht der Verantwortliche Aktuar, dass die Deckungsrückstellungen für Rentenzahlungsverpflichtungen aus Unfallschäden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet werden.

Einen besonderen Stellenwert nehmen zudem **Katastrophenrisiken** aus versicherten Naturgefahren und sonstigen Kumulereignissen ein. Dabei besteht das Risiko einer nachteiligen Veränderung des Wertes der Versicherungsverbindlichkeiten aufgrund von extremen oder außergewöhnlichen Ereignissen, wie zum Beispiel Pandemien, schweren Stürmen, erheblichen Überschwemmungen oder weiteren Großschäden. Als wesentliches Element zur Steuerung und Begrenzung von Katastrophenrisiken dient die Rückversicherung. Um die Risiken zu quantifizieren und die Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes zu überprüfen, erfolgt die Bewertung dieser Risiken anhand spezieller Simulationsmodelle und Szenariobetrachtungen. Ein günstigerer Schadenverlauf als zuvor angenommen kann sich als Chance für das Unternehmen darstellen.

Es besteht marktweit das Risiko, dass bei steigendem Nat-Cat-Exposure und nicht im gleichen Umfang wachsenden Rückversicherungskapazitäten nicht der gewünschte Rückversicherungsschutz zur Verfügung steht. Dem begegnen wir mit einer vorausschauenden Rückversicherungsstrategie.

Das **Stornorisiko** bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Storno-, Unterbrechungs- und Verlängerungsraten von Versicherungspolicen ergibt. Durch

die hohen Beitragsanpassungen und durch die Sanierungen besteht ein erhöhtes Stornorisiko.

Die Überwachung des Stornorisikos erfolgt durch eine laufende Beobachtung der Bestandsentwicklung.

Die ständige Weiterentwicklung unserer Versicherungsprodukte – insbesondere für unsere Zielgruppen – führt auch zu einer höheren Kundenbindung und wirkt damit dem Stornorisiko entgegen. Durch unsere systematische Verbesserung und Weiterentwicklung des Schadenmanagements, wie z. B. die aktive Dienstleistungsvermittlung, erreichen wir sowohl die Senkung des Schadenaufwands als auch die Erhöhung der Kundenzufriedenheit, die ebenfalls zur Steigerung der Bestandssicherung beiträgt.

Das **Langlebigkeitsrisiko** besteht in dem Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder bei der Volatilität der Sterblichkeitsraten ergibt, wenn der Rückgang der Sterblichkeitsrate zu einem Anstieg des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten führt.

Das Langlebigkeitsrisiko wird berücksichtigt, indem bei der Ermittlung der Rentendeckungsrückstellungen die von der deutschen Aktuarvereinigung (DAV) entwickelten Sterbetafeln zur Anwendung kommen. Diese Sterbetafeln beinhalten Sicherheitszuschläge. Die Steuerung des Risikos erfolgt mit Hilfe von entsprechenden Annahme- und Reservierungsrichtlinien.

Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

	SCHADENQUOTE IN % *	ABWICKLUNGSQUOTE IN % **
2024	53,4	15,7
2023	49,3	14,9
2022	51,0	18,2
2021	55,3	13,2
2020	58,2	9,2
2019	57,4	11,8
2018	57,2	9,7
2017	65,4	6,9
2016	63,7	9,0
2015	62,3	10,3

\*) Nettoschadenaufwendungen in % der verdienten Nettobeiträge

\*\*) Nettoabwicklungsergebnis in % der Nettoschadendrückstellung des Vorjahrs

Die künftige Entwicklung von Prämien und Schäden wird durch den Einsatz von Planungsrechnungen geschätzt. Zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf bestanden zum Bilanzstichtag Schwankungsrückstellungen von 7,4 Mio. EUR.

## Marktrisiken

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Es umfasst im Wesentlichen das Verlustrisiko aufgrund von nachteiligen Änderungen von Aktienkursen, Zinsen, Währungskursen, Credit Spreads sowie von Zeitwerten bei Beteiligungen und Immobilien. Zusätzlich zählt die Marktrisikokonzentration zur Gruppe der Markt-risiken. Das Marktrisiko wurde in 2024 maßgeblich durch die vorgenannte Entwicklung der Kapitalmärkte geprägt.

Zu den für die PVAG wesentlichen Marktrisiken gehören insbesondere:

- Spreadrisiko
- Aktienrisiko
- Zinsrisiko
- Marktrisikokonzentration

Das **Spreadrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Credit Spreads über der risikofreien Zinskurve. Im Rahmen des Spreadrisikos werden die Auswirkungen der Änderungen von Credit Spreads gegenüber dem risikofreien Zins auf den Marktwert von Kapitalanlagen unter Kreditrisikoaspekten analysiert. Die Veränderung der Credit Spreads resultiert aus Bonitätsänderungen der Schuldner sowie Veränderungen der Liquidität und somit der Handelbarkeit der Kapitalanlage. Das Risiko besteht im Werteverfall eines Kredits bzw. in der Möglichkeit, dass sich Verluste in Form von Kreditausfällen oder Ertragsausfällen ergeben.

Das Spreadrisiko wird im Rahmen der regelmäßigen Bewertung der Zinsträger beobachtet und bewertet.

Im Rahmen des implementierten Kreditprozesses erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Kreditengagements. Das Emittentenuniversum basiert auf einem internen Scoring-Prozess und definierten Limiten je Emittenten. Neue Kreditsegmente und nicht alltägliche Anlagen durchlaufen einen standardisierten Prüfungsprozess.

Die Anlage erfolgt auf Basis des vom Vorstand verabschiedeten internen Anlagekatalogs und unter Berücksichtigung der unternehmensindividuellen Risikotragfähigkeit.

Den Schwerpunkt der Neuanlage in Zinsträger im Direktbestand bildeten Anlagen bei Kreditinstituten guter Bonität. Daneben wurde in ausgewählte Staatsanleihen investiert.

Ergänzend erfolgte im Bankensegment die Anlage selektiv in Form von strukturierten Finanzprodukten.

Die im Folgenden genannten Quoten wurden auf Basis von Marktwerten ermittelt.

Das Bankenexposure bildet mit 68,6 % der Kapitalanlagen weiterhin den Schwerpunkt im Portfolio. Hiervon sind 24,8 % Pfandbriefe, 61,1 % erstrangige Anlagen und 4,6 % Nachrangtitel. Die übrigen 9,5 % des Bankenexposures sind Aktien, Tagesgelder und andere Anlagen.

Das Unternehmen ist mit 3,7 % in Staatsanleihen exklusive Bund und Länder investiert. Zu den Top-Emissären gehören Spanien mit 1,6 %, Polen mit 0,5 % und Belgien mit 0,5 %.

Der Anteil der Anlagen bei Unternehmen außerhalb des Bankensektors beträgt 9,8 %, davon sind 69,5 % Zinsträger und 30,5 % Aktien.

Der Erhalt einer guten Kreditqualität im Bestand steht weiterhin im Fokus der Neuanlage. Dem folgend ist das Durchschnittsrating im Bestand der Zinsträger im Jahresverlauf konstant geblieben und beträgt zum 31. Dezember 2024 weiterhin A+.

Der Bestand weist folgende Ratingstruktur auf:

	RATINGKLASSE	ANTEIL
Investment Grade	AAA	23,0 %
	AA	16,5 %
	A	44,7 %
	BBB	14,6 %
Non Investment Grade	BB - B	0,3 %
	CCC - D	0,0 %
ohne Rating		0,9 %

Chancen ergeben sich aus einer sich verbessernden durchschnittlichen Kreditwürdigkeit im Emittentenuniversum sowie aus steigenden Zinsen, die auch für hoch geratete Anlagen wieder zu höheren Renditen führen.

Das **Aktienrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Marktpreise von Aktien.

Chancen ergeben sich hierbei insbesondere aus einer die Prognose übersteigenden positiven Entwicklung der Aktienmärkte.

Die Aktienquote zu Marktwerten beträgt zum 31. Dezember 2024 unter Berücksichtigung von Absicherungsgeschäften 3,7 %.

Für die Überwachung der Marktrisiken von Aktien werden Sensitivitätsanalysen und Stresstests eingesetzt, welche die

Wertveränderung des Aktienportfolios in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Beim **Zinsrisiko** handelt es sich um das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der risikofreien Zinsstrukturkurve oder in Bezug auf die Volatilität der Zinssätze. Das Zinsrisiko besteht für alle Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente, deren Marktwert auf eine Änderung der Zinskurve reagiert.

Neben Marktwertverlusten durch einen Zinsanstieg ergibt sich das Risiko auch daraus, dass bei der Neuanlage in Niedrigzinsphasen Zinserträge ggf. nicht mehr ausreichen, um passivseitige Anforderungen zu erfüllen. Bilanzielle Risiken wurden durch die Neuregelungen zur Zinszusatzreserve reduziert.

Chancen ergeben sich hierbei insbesondere aus weiter moderat steigenden Zinsen.

Für die Überwachung der Marktrisiken von Zinsträgern werden Sensitivitätsanalysen und Stresstests eingesetzt, welche die Wertveränderung des Portfolios in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Zu den Marktrisiken gehört abschließend die **Marktrisikokonzentration**. Sie beschreibt zusätzliche Risiken, die entweder durch eine nicht ausreichende Diversifikation des Anlageportfolios oder durch eine hohe Exponierung gegenüber dem Ausfallrisiko eines einzelnen Wertpapieremittenten oder einer Gruppe verbundener Emittenten bedingt sind.

Die Marktrisikokonzentration in der Kapitalanlage wird im Rahmen des Risikomanagementprozesses laufend überwacht. In diesem Zusammenhang ist beispielhaft die Schuldnerstruktur im Kreditbereich zu nennen. So beträgt die Gewichtung der zehn größten Emittenten (Emittenten aus demselben Konzern zusammengefasst) im Bestand rd. 38,7 % des gesamten Kapitalanlagenbestandes des Unternehmens.

## Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldern von Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften ergeben.

Bei der Bewertung des Ausfallrisikos werden die risikomindernden Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen, Verbriefungen und Derivate sowie Forderungen gegen Vermittler und alle sonstigen Kreditrisiken, die im Spreadrisiko nicht abgedeckt sind, berücksichtigt.

Es bestehen Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Rückversicherer.

Gegen Versicherungsnehmer liegen die Beitragsforderungen zum 31. Dezember 2024 bei 705 TEUR. Der Anteil der ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, beläuft sich auf 94 TEUR. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Geschäftsjahre beträgt (bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge) 0,01 %.

Im Rahmen eines existierenden Forderungsmanagements wird bereits frühzeitig diesen Ausfallrisiken entgegengewirkt.

Für die Forderungen gegen Versicherungsnehmer werden Wertberichtigungen in angemessener Höhe auf Basis der Erfahrungswerte aus den Vorjahren vorgenommen und uneinbringliche Forderungen abgeschrieben.

Die Auswahl der Rückversicherer orientiert sich an Qualitätskriterien hinsichtlich der Finanzstärke, der fachlichen Qualität, den Möglichkeiten der Zusammenarbeit sowie der geschäftlichen Ausrichtung des Unternehmens. Die Ratingeinstufungen der Rückversicherer sind ein weiteres wichtiges Indiz für deren Solidität.

Durch den Einkauf von Rückversicherungsschutz bei mehreren Rückversicherungspartnern wird dieses Ausfallrisiko diversifiziert.

Insgesamt verteilen sich sowohl die Abrechnungsforderungen gegen Rückversicherer als auch deren Beteiligungen an den versicherungstechnischen Rückstellungen auf Unternehmen mit hohen Ratingklassen von internationalen Ratingagenturen.

Die Abrechnungsforderungen gegen Rückversicherer zum 31. Dezember 2024 betragen 150 TEUR.

## Operationale Risiken

Operationale Risiken betreffen die Qualität und Effizienz der Organisation, der funktionalen Abläufe, des Personals, der Technik und der Kontrolle und beschreiben das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitenden oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Außerdem ist das Rechtsrisiko ein Bestandteil des operationalen Risikos. Zu den für die PVAG wesentlichen operationalen Risiken gehören insbesondere:

- IT-Risiko
- Compliance-Risiko
- Prozessrisiko
- Betrugsrиско
- Mitarbeitenden-Risiko

Zur weiteren Verbesserung einer nachvollziehbaren, effizienten und wirksamen Steuerung von im Geschäftsbetrieb existierenden operationalen Risiken wird das Interne Kontrollsysteм einschließlich der Software-gestützten Abbildung stetig weiterentwickelt.

Ein digital und operationell resilenter Geschäftsbetrieb stellt für die SIGNAL IDUNA Gruppe eine klare Priorität dar.

In diesem Zusammenhang wurden zur Umsetzung der ab dem 17. Januar 2025 anzuwendenden EU-Verordnung „Digital Operational Resilience Act“ (DORA) in 2024 verschiedene Maßnahmen ergriffen, zum Beispiel der Ausbau des IKT-Risikokontrollrahmens, die Überarbeitung von Dienstleistungsverträgen und die Weiterentwicklung des Drittparteienrisikomanagement. Diese Umsetzungsaktivitäten werden auch im Jahr 2025 konsequent weiter fortgesetzt.

Da in der SIGNAL IDUNA Gruppe alle wesentlichen Geschäftsprozesse und Aufgaben durch Informationstechnik (IT) unterstützt werden, liegt hier ein besonderer Schwerpunkt in der Betrachtung der operationalen Risiken.

**IT-Risiken** umfassen dabei alle IT-bezogenen Risiken, die aus dem Eigentum, dem Betrieb, der Nutzung sowie bei Änderungen von Informationstechnologie entstehen.

Einem möglichen Ausfall der IT-Systeme wird mit geeigneten technischen und organisatorischen Maßnahmen entgegengewirkt. Zentrale Elemente sind beispielsweise der Betrieb eines Sekundär-Rechenzentrums, die Durchführung umfangreicher Datensicherungen und -spiegelungen, maschinelle Überwachung der Systeme auf allen Ebenen, Bereitschaftsregelungen sowie Wartungsverträge mit den verschiedenen Anbietern von Hard- und Software.

Zum Schutz der Daten vor unberechtigtem Zugriff und Manipulation sind angemessene technische und organisatorische Vorkehrungen getroffen worden – z. B. durch die Installation von Firewall-Systemen (Trennung vom öffentlichen Netz), Virensuchern, Verschlüsselungen, abgesicherten Verbindungen (z. B. zu den Organisations- oder Gebietsdirektionen und den außerbetrieblichen Arbeitsplätzen) und die Nutzung von Authentifizierungssystemen.

Die Eignung der beschriebenen Vorkehrungen wird regelmäßig, z. B. im Rahmen von Notfallübungen oder Penetrations- tests, überprüft und bewertet.

Die IT wirkt den im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung entstandenen neuen digitalen Bedrohungen, insbesondere Cyber-Risiken, hinreichend entgegen. Die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität der Daten sind auch bei der Verarbeitung der Daten gewährleistet. Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt eine hinreichende Informationssicherheit aller IT-Infrastrukturen und -Anwendungen sicher.

Um die Sicherheit aller vorhandenen Informationen zu managen, orientiert sich die Informationssicherheit der SIGNAL IDUNA Gruppe an international anerkannten Standards zur Informationssicherheit (ISO 27001/ISO 27002). Das Informationssicherheitsmanagement System (ISMS) wird durch die

Informationssicherheitsleitlinie und ergänzenden Informationssicherheitsrichtlinien beschrieben. Informationssicherheitsrisiken werden im Rahmen des ISMS kontinuierlich auf unterschiedlichen Wegen identifiziert (z. B. in einem Soll-Ist-Abgleich, Technischen-Audits). Die Informationssicherheit ist neben der Überwachung des Einhaltens von Informationssicherheitsvorgaben auch für die Behandlung von Informationssicherheitsvorfällen verantwortlich. Darüber hinaus werden von ihr Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen (Awareness) durchgeführt.

Die grundsätzliche Zielrichtung vieler laufender Initiativen ist die Komplexität der Infrastruktur und Anwendungslandschaft weiter zu reduzieren, neue Technologien bereitzustellen, die Organisation in Richtung agiler Organisationsstrukturen weiterzuentwickeln und die Zusammenarbeit zwischen Business und IT weiter zu stärken. Mit dem Ziel digitalisierter Prozesse und der gezielten Bereitstellung von kundenzentrierten Lösungen soll eine weitere Steigerung der Kundenorientierung ermöglicht werden. Als übergeordnete Strategie der SIGNAL IDUNA setzt MOMENTUM 2030 den Rahmen, die Ziele und die Schwerpunkte der IT-Strategie.

Im Jahr 2022 ist die SIGNAL IDUNA Gruppe zusammen mit Google Cloud eine strategische Partnerschaft eingegangen. Ziel der Partnerschaft ist es, die Entwicklung von cloudbasierten, kundenzentrierten Versicherungsprodukten und -dienstleistungen bei der SIGNAL IDUNA Gruppe zu beschleunigen und Kunden maßgeschneiderte Lösungen und Dienstleistungen anzubieten. Zusätzlich soll die Zusammenarbeit zu einer schnelleren Umsetzung von IT-Projekten beitragen und den Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) und neuen Werkzeugen unterstützen. Aus der Partnerschaft werden sich in den kommenden Jahren Chancen für die SIGNAL IDUNA Gruppe ergeben. Die hiermit verbundenen Änderungen auf IT- und weitere Risiken werden im Risikomanagementprozess berücksichtigt.

Das **Compliance-Risiko** ist definiert als Auswirkungen aus dem Verstoß gegen gesetzliche Bestimmungen, Vorgaben der Rechtsprechung, regulatorische Standards oder wesentliche vom Unternehmen selbst gesetzte ethische Normen und interne Anforderungen. Diese Auswirkungen umfassen finan-

zielle Schäden, Sanktionen der Aufsichts- und Ermittlungsbehörden, Reputationsschäden und Haftungstatbestände der Organmitglieder. Die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie zu deren Beachtung gesetzter interner Vorgaben und Standards wird durch die Umsetzung umfassender präventiver Maßnahmen (z. B. Rechtsmonitoring, regelmäßige Überwachungshandlungen und Compliance-Risikoanalysen) unterstützt. Grundlage des rechtskonformen Verhaltens aller Mitarbeitenden sind der Compliance-Kodex der SIGNAL IDUNA Gruppe, Compliance-Schulungen sowie umfassende interne Richtlinien und Anweisungen.

Die Compliance-Funktion als eine der vier geforderten Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II setzt sich aus einem zentralen Compliance Office, geführt durch den Chief Compliance Officer und zusätzlichen dezentralen Compliance Officern je Ressort zusammen. Die Compliance-Funktion betreibt das Compliance-Management-System und entwickelt dieses parallel zu den regulatorischen Anforderungen weiter. Sie unterstützt Mitarbeitende, Führungskräfte und Vorstand bei der Umsetzung der im Compliance-Kodex festgelegten Unternehmensgrundsätze.

Zur Reduzierung (bzw. Vermeidung) von Compliance- und Rechtsrisiken wird eine regelmäßige Beobachtung des Rechtsraumes durchgeführt. Relevante Rechtsänderungen und die aktuelle Rechtsprechung werden über ein eigenes Informationssystem an die für die Geschäftsprozesse verantwortlichen Mitarbeitenden weitergegeben. Festgestellten Rechtsänderungen kann so zeitnah entsprochen werden und Verstöße gegen die aktuelle Rechtslage wird vorgebeugt.

Das **Prozessrisiko** bezeichnet Risiken, die aufgrund fehlgeschlagener Prozesse direkt oder indirekt zu Verlusten führen, vor allem im Falle von Prozessen mit Kontakt zu Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartnerinnen und -partnern. Prozesse unterliegen dem Risiko, dass sie aufgrund von Fehlbearbeitungen ganz oder teilweise fehlschlagen.

Die Analyse von Prozessrisiken und das Hinterfragen von internen Arbeitsabläufen führt zur Entwicklung neuer, effizienterer oder innovativerer Lösungen. Durch prozessinhärente

Kontrollen und die regelmäßige Überprüfung der Prozessgestaltung wird Risiken aus der Veränderung von Prozessen entgegengewirkt.

Den Risiken aus Fehlbearbeitungen wird mit verbindlichen, zum Teil maschinellen Prüfverfahren begegnet.

Für die wesentlichen Prozesse der SIGNAL IDUNA Gruppe werden Prozessdokumentationen erstellt, die jeweiligen prozessrelevanten, operationalen Risiken identifiziert und ein entsprechender risikomindernder/-vermeidend Kontrollrahmen durch den prozessverantwortlichen Bereich/Tribe aufgesetzt. Geschäftskritische Prozesse werden zudem im Business Continuity Management (BCM) identifiziert und dokumentiert. Kontrollen können vor- oder nachgelagert zum Prozess greifen, präventiver oder detektiver Art sein, sowie automatisiert, teilautomatisiert oder manuell ablaufen. Unter risikomindernden/-vermeidenden Maßnahmen werden Schulungs-, Kommunikations- und sonstige Maßnahmen (z. B. organisatorische Maßnahmen) verstanden, welche reduzierenden/vermeidenden Einfluss auf die prozessrelevanten Risiken haben.

Das **Betrugsrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von rechtswidrigen Handlungen unternehmensfremder Personen. Betrugsrisiken resultieren dabei beispielsweise aus den Beziehungen zu Kunden und Leistungserbringern. Diese können z. B. versuchen, sich in unberechtigter Weise Zahlungen oder Leistungen zu verschaffen oder rechtmäßige Forderungen abzuweisen. Wenn sich Betrugsrisiken realisieren, kann es zu einer direkten wirtschaftlichen Schädigung des Unternehmens kommen.

Dem Betrugsrisiko begegnet die PVAG durch automatisierte Erkennungsverfahren, u. a. dem Datenabgleich mit dem GDV über das Hinweis- und Informationssystems HIS und dem Einsatz KI gestützter Betrugserkennung. Zudem kommen gezielte Auswertungen von Einzel-, Bestands- und Marktdaten zum Einsatz. Alle erkannten Betrugsfälle werden verfolgt, um Regressanforderungen, vor allem im Sinne der ehrlichen Kunden, durchzusetzen.

Um langfristig ihre Ziele erreichen zu können, ist die SIGNAL IDUNA Gruppe auf ihre **Mitarbeitenden** und deren individuellen Stärken angewiesen.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe unterstützt die systematische und an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Entwicklung der Fähigkeiten und des Wissens ihrer Mitarbeitenden und Führungskräfte durch ein professionelles Kompetenzmanagement, ein ansprechendes und umfangreiches Lernangebot sowie die gezielte Förderung von Potenzialträgern. Zudem wird die adäquate Nachbesetzung von Schlüsselpositionen durch Einführung eines Nachfolgemanagements unterstützt. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements werden verschiedene Angebote ermöglicht, um die Gesundheit und die Leistung ihrer Mitarbeitenden zu erhalten und zu fördern. Hierdurch wird dem operationalen Risiko entgegengewirkt.

Zusätzlich entwickelt die SIGNAL IDUNA Gruppe kontinuierlich ihre Arbeitsbedingungen weiter und bietet den Mitarbeitenden eine Vielzahl an arbeitgeberfinanzierten Zusatzleistungen. Anknüpfungspunkt ist eine aus der Unternehmensstrategie MOMENTUM 2030 abgeleitete HR-Strategie, mit der Veränderungen strukturiert, stetig und unter Berücksichtigung vorhandener Ressourcen vorangetrieben werden. Durch regelmäßige Feedbacks aus der Belegschaft ist gewährleistet, dass sich ändernden Interessen und Bedürfnissen angemessen Rechnung getragen wird. Durch Kulturbotschafterinnen und Kulturbotschafter in allen Teilen der Organisation wird gewährleistet, dass die Unternehmenswerte auch operationalisiert und gelebt werden.

### Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken gehören insbesondere das Neugeschäftsrisiko und das Reputationsrisiko.

Das **Neugeschäftsrisiko** umfasst das Risiko, dass gesetzte Ziele für das Neugeschäft nicht erreicht werden und dieser Umstand negativ auf die Bestandsentwicklung des Unternehmens wirkt. Zur Wahrnehmung von Wachstumschancen sowie zur stetigen Verbesserung der Ertragssituation wurden Maßnahmen ergriffen, die diesem Risiko entgegenwirken.

Unsere Position im Markt, der weiter durch die Herausforderungen der Inflation geprägt ist, konnten wir durch unsere Produkt-Updates und -modifikationen festigen. Auch für das Jahr 2025 sind weitere Produkt-Maßnahmen vorgesehen. So werden wir u. a. einen neuen Tarif in der Unfallversicherung entwickeln. Mit dem weiteren Fokus auf die Verbesserung unserer Prozesse soll das Serviceerlebnis unserer Kundinnen und Kunden sowie Partnerinnen und Partner mit positiver Wirkung auf das Neugeschäft deutlich gesteigert werden.

Beim **Reputationsrisiko** handelt es sich um das Risiko einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern, Eigentümerinnen und Eigentümern/Aktionärinnen und Aktionären, Behörden). Das Reputationsrisiko ist in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. So kann sich ein Reputations schaden unter anderem auf das Neugeschäft und die Stornoquoten und damit auf die Bestandsentwicklung auswirken.

Zur Gruppe der sonstigen Risiken gehört auch das **Liquiditätsrisiko**. Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu liquidieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Unsere Liquiditätskennzahlen lassen kein materielles Liquiditätsrisiko erkennen.

Abschließend werden bei den sonstigen Risiken auch **externe Risikoereignisse** betrachtet, die außerhalb der SIGNAL IDUNA Gruppe stattfinden bzw. deren Realisation nicht von der SIGNAL IDUNA Gruppe beeinflusst werden kann, deren Realisation aber Auswirkungen auf die SIGNAL IDUNA Gruppe hat, wie beispielsweise die Eskalation geopolitischer Konflikte. Maßnahmen, die sich auf externe Risikoereignisse beziehen, zielen nicht auf die Verhinderung des Eintritts des Risikoereignisses ab, sondern auf die Steuerung der Auswirkung.

## Nachhaltigkeitsrisiken

**Nachhaltigkeitsrisiken** sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation haben können. Risiken im Bereich Umwelt schließen klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken und Transitionsrisiken ein.

Physische Risiken resultieren unmittelbar aus dem Klimawandel, z. B. durch eine zunehmende Intensität oder Häufigkeit von Extremwetterereignissen. Transitionsrisiken entstehen im Zusammenhang mit der Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft, z. B. der Verzicht auf Energieerzeugung aus fossilen Rohstoffen und Orientierung an erneuerbaren Energien, d. h. eine Veränderung der Zusammensetzung der globalen Stromerzeugung.

In Übereinstimmung mit dem „Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ der BaFin wird in der SIGNAL IDUNA Gruppe für Nachhaltigkeitsrisiken keine separate Risikokategorie abgegrenzt, vielmehr sind diese Risiken in die bestehenden Prozesse als eine spezielle Ausprägung der bestehenden Risikokategorien integriert. Nachhaltigkeitsrisiken werden damit insbesondere auch systematisch identifiziert und dokumentiert.

Klimarisiken werden mittels Szenarioanalysen analysiert. Ziel ist es, mögliche zukünftige Risiken und Chancen zu identifizieren, die infolge des Klimawandels entstehen und adverse Auswirkungen auf das Unternehmen entfalten können.

Als Basis wurden zwei vom Network for Greening the Financial System (NGFS) beschriebene Erderwärmungsszenarien verwendet; das sog. „Delayed Transition“-Szenario, welches einen erwarteten Anstieg der globalen Temperatur bis zum Jahr 2100 um 1,7°C im Vergleich zur Referenzperiode 1850-1900 unterstellt, sowie das sog. „Current Policies“-Szenario, bei dem die globale Temperatur bis zum Jahr 2100 um 2,9°C im Vergleich zur Referenzperiode 1850-1900 steigt. Die physischen und transitorischen Risiken können potenziell wesentliche Auswirkungen auf die Risikolage haben. Die mögli-

chen, daraus resultierenden Veränderungen der ökonomischen Eigenmittel sowie der Kapitalanforderungen wurden im Berichtsjahr mittels eines Stressstestansatzes quantifiziert. Bei Bedarf wird der quantitative Ansatz durch geeignete qualitative Analysen flankiert.

Die Ergebnisse sind Bestandteil der ORSA (Own Risk and Solvency Assessment)-Berechnungen.

## Zusammenfassende Darstellung

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen nach Solvency II wurden gemäß der Berichterstattung an die BaFin im gesamten Geschäftsjahr deutlich übererfüllt.

Geopolitische Konflikte und innenpolitische Unsicherheiten stellen konjunkturelle Risiken und damit mittelbar auch Risiken für das Unternehmen dar. Diese können unsere Geschäftspotenziale spürbar beeinträchtigen, werden aber aus heutiger Sicht die Stabilität des Unternehmens insgesamt nicht gefährden. Darüber hinaus stellen die inflationsbedingt steigenden Schadenaufwendungen Herausforderungen für das Unternehmen dar, denen mit vielfältigen Maßnahmen entgegengewirkt wird. Zum heutigen Zeitpunkt haben wir keine Erkenntnisse, dass es nicht gelingt, diesen Herausforderungen gerecht zu werden.

Zusammenfassend ist für unser Unternehmen festzustellen, dass derzeit den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken nicht erkennbar sind.

## Prognosebericht

---

Auf die Versicherungswirtschaft wirken durch das gesamtwirtschaftliche Umfeld unterschiedliche Impulse ein.

Zurzeit ist die weltweite Unsicherheit über die Entwicklung der Wirtschaft noch groß.

Die Präsidentschaft Donald Trumps wird voraussichtlich Auswirkungen auf die weltweite wirtschaftliche Entwicklung haben. Derzeit wird in den USA mit einem Wachstum von knapp unter 2,0 % gerechnet. Trotz anhaltender geo- und

wirtschaftspolitischer Herausforderungen wird über 2025 hinaus eine zunehmende Dynamisierung des Wirtschaftswachstums erwartet. Ein mitentscheidender Faktor dafür ist die hohe, durch Technologie getriebene Produktivität in den USA. In Asien ist davon auszugehen, dass China seine staatliche Unterstützung für Schlüsseltechnologien fortführen wird.

Für 2025 wird in der Eurozone mit einem durch robuste Arbeitsmärkte und steigende Reallöhne beschleunigten BIP-Wachstum von 0,9 % gerechnet, welches die EZB mit Leitzinssenkungen unterstützt.

Weiterhin sorgt der Krieg in der Ukraine für wirtschaftliche Unsicherheit. Er hat zwar für die deutschen Versicherer grundsätzlich nur geringe direkte wirtschaftliche Auswirkungen, da sie kaum in der Ukraine und in Russland engagiert sind. Es bleibt jedoch die gesamtwirtschaftliche, indirekte Wirkung auf die deutschen Versicherungsunternehmen, insbesondere aufgrund der hohen Energiekosten und massiv erhöhter geopolitischer Unsicherheiten.

Auch 2025 werden die Kapitalmärkte von den weiter bestehenden geopolitischen Spannungen und politischer Unwägbarkeiten insbesondere in den USA, aber auch in Frankreich und Deutschland geprägt sein. Mögliche Handelskonflikte könnten eine Erholung der schwächelnden Konjunktur in Europa deutlich erschweren. Darüber hinaus könnte ein erneuter Anstieg der Inflation durch die Erhebung von Zöllen durch die USA den Zinssenkungskurs der Notenbank konterkarieren und auf Jahressicht wieder zu einem leichten Zinsanstieg führen. Auch das Potenzial an den Aktienmärkten erscheint angesichts der bestehenden Unsicherheiten deutlich begrenzt.

Die vorgezogene Bundestagswahl in Deutschland und der Beginn einer neuen Regierung werden voraussichtlich Folgen für die zukünftige Wirtschafts- und Finanzpolitik und damit Einfluss auf die Entwicklung der deutschen Wirtschaft haben.

Für Deutschland ist 2025 mit einer Entwicklung des privaten Konsums auf dem Niveau von 2024 zu rechnen. Mit einer Inflationsrate von 2,4 % und steigenden verfügbaren Realein-

kommen sollte die Ausgabeneigung der Haushalte zurückkehren. Insgesamt rechnet das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) mit einem geringen Wachstum für das preisbereinigte BIP 2025 von 0,3 % und liegt damit erneut deutlich hinter großen Wirtschaftsnationen wie den USA und China. Unbekannte Größen sind die Geldpolitik der EZB, die durch weitere Zinssenkungen die Konjunktur anschieben könnte, sowie der Arbeitsmarkt, der den privaten Konsum bremsen könnte.

Aus den Prognosen ergibt sich für die Versicherungswirtschaft, dass die Beitragseinnahmen in den Hauptsparten um rund 5,0 % steigen könnten.

Die Digitalisierung, die das Leben auf gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Ebene nachhaltig verändert, wird uns auch 2025 beschäftigen und die deutschen Versicherer damit weiter vor große Herausforderungen stellen.

Auch nachhaltige Geschäftsmodelle haben an Bedeutung gewonnen. Sie sind mittlerweile eine wichtige Basis, um eine langfristig positive wirtschaftliche Geschäftsentwicklung sicherzustellen. Neben den politisch und aufsichtsrechtlich zu erfüllenden Nachhaltigkeitszielen ist den Kundinnen und Kunden eine nachhaltige Positionierung der Unternehmen sowie ein nachhaltiges Produktangebot wichtig. Auch die SIGNAL IDUNA Gruppe richtet ihr unternehmerisches Handeln an den Grundprinzipien einer ökonomischen sowie ökologisch und sozial verträglichen Wirtschaftsweise aus. Sie verfolgt dabei einen ganzheitlichen, integrativen Ansatz von Nachhaltigkeit.

Der Vorsorge- und Absicherungsbedarf in der Bevölkerung wird weiter zunehmen. Aufgabe der Versicherungsbranche ist es, gemeinsam mit der Politik in diesem Umfeld die Bedeutung der eigenverantwortlichen Vorsorge deutlich zu machen.

Die Schaden- und Unfallversicherung als ein Wachstumsträger der SIGNAL IDUNA Gruppe wird auch 2025 weiterentwickelt. Hierfür setzen wir die Ausweitung unserer agilen Organisation auf operative Bereiche, wie z. B. die Schaden-/Leistungsbearbeitung, fort.

Produktseitig sind für 2025 einige Produkt-Updates und -modifikationen vorgesehen. So wird in der Unfallversicherung ein neuer Tarif entwickelt werden.

Daneben arbeiten wir weiter an der Verbesserung unserer Prozesse, um das Serviceerlebnis unserer Kundinnen und Kunden sowie Partnerinnen und Partner zu optimieren.

Im Zuge der Prozessoptimierung wollen wir aber auch die Möglichkeiten zur Dunkelverarbeitung noch weiter ausbauen und interne Abläufe digital optimieren. Der digitale Schadenservice soll weiter ausgebaut und so für noch mehr Nutzerinnen und Nutzer attraktiv gemacht werden. Auch die Prozesse für und mit unseren Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartnern werden wir weiterentwickeln.

#### **Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung**

Mit den in der Prognose dargestellten Maßnahmen wollen wir unseren Marktauftritt kontinuierlich verbessern.

Für das laufende Geschäftsjahr 2025 strebt die PVAG leicht steigende gebuchte Beiträge und eine kombinierte Schaden-Kostenquote (brutto) von unter 100 % an. Allerdings erschweren besondere Einflüsse, wie z. B. Groß- und Naturkatastrophenschäden oder die Inflation, eine Prognose.

Gemäß der Planung geht die PVAG von einem gesamten Kapitalanlageergebnis auf Vorjahresniveau aus.

Für 2025 erwartet die PVAG aufgrund stark steigender Aufwendungen für Versicherungsfälle einen stark rückläufigen Jahresüberschuss.

# Betriebene Versicherungszweige und -arten

## Selbst abgeschlossene Versicherungen

---

Unfallversicherung

  Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr

  Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr

  übrige und nicht aufgegliederte Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

  Privathaftpflichtversicherung

  Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung

  übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung

Glasversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Technische Versicherungen

  Bauleistungsversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Sonstige Schadenversicherung

  Reisegepäckversicherung

# Jahresabschluss

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024

### Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	2024 EUR	2023 EUR
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0,00
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.130.015,77		1.198.320,15
III. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0,00
IV. geleistete Anzahlungen			0,00		0,00
				1.130.015,77	1.198.320,15
<b>C. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			0,00		0,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			0,00		0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen			0,00		0,00
3. Beteiligungen			0,00		0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			0,00		0,00
			0,00		0,00
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		30.121.449,91			29.606.680,79
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		48.283.260,60			43.196.882,32
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		0,00			0,00
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	35.869.864,03				38.224.442,88
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	9.000.000,00				11.000.000,00
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00				0,00
d) übrige Ausleihungen	0,00				0,00
	44.869.864,03				49.224.442,88
5. Einlagen bei Kreditinstituten	7.000.000,00				3.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	0,00		130.274.574,54		0,00
			0,00		125.028.005,99
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft				130.274.574,54	125.028.005,99

**Aktivseite**

	EUR	EUR	EUR	EUR
			2024	2023
<b>D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen</b>				0,00
<b>E. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft:				
davon:				
an verbundene Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
1. an Versicherungsnehmer	704.640,17			626.582,74
2. an Versicherungsvermittler	0,00			0,00
3. an Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00
	704.640,17			626.582,74
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		150.473,39		1.990.914,09
davon:				
an verbundene Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 1.540.668,85 EUR)				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
III. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital		0,00		0,00
IV. Sonstige Forderungen	383.662,79			681.675,28
davon:		1.238.776,35		3.299.172,11
an verbundene Unternehmen: 370.035,39 EUR (Vorjahr: 5.528,02 EUR)				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		820.406,46		787.473,46
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		1.851.396,89		1.517.284,31
III. Andere Vermögensgegenstände		0,00		0,00
	2.671.803,35			2.304.757,77
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		1.637.634,52		1.567.684,13
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		3.209,76		3.209,76
	1.640.844,28			1.570.893,89
<b>H. Aktive latente Steuern</b>		0,00		0,00
<b>I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>		0,00		0,00
<b>K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>		0,00		0,00
<b>Summe der Aktiva</b>		136.956.014,29		133.401.149,91

## Passivseite

	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>			<b>2024</b>	<b>2023</b>
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	2.600.000,00			2.600.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	<u>255.645,94</u>			<u>255.645,94</u>
II. Kapitalrücklage		2.344.354,06		2.344.354,06
		<u>1.986.969,09</u>		<u>1.986.969,09</u>
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	260.000,00			260.000,00
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0,00
3. satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00
4. andere Gewinnrücklagen	<u>34.550.547,20</u>			<u>30.947.443,55</u>
IV. Bilanzgewinn		34.810.547,20		31.207.443,55
		<u>2.337.115,44</u>		<u>1.503.560,10</u>
			41.478.985,79	37.042.326,80
<b>B. Genussrechtskapital</b>			0,00	0,00
<b>C. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			0,00	0,00
<b>E. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	11.570.999,00			11.197.521,22
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>2.870.992,00</u>			<u>2.675.101,00</u>
		8.700.007,00		8.522.420,22
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
		0,00		0,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	107.494.619,00			105.752.832,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>35.437.374,09</u>			<u>35.133.118,97</u>
		72.057.244,91		70.619.713,03
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
		0,00		0,00
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen				
		7.399.452,00		9.189.359,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	419.727,74			445.705,54
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>-5.884,09</u>			<u>8.065,01</u>
		425.611,83		437.640,53
			88.582.315,74	88.769.132,78

## Passivseite

	EUR	EUR	EUR	EUR
	2024			2023
<b>F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00		0,00
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00		0,00
<b>G. Andere Rückstellungen</b>			0,00	
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00			0,00
II. Steuerrückstellungen	2.700.196,00			3.566.078,83
III. Sonstige Rückstellungen	203.897,93			193.329,32
			2.904.093,93	3.759.408,15
<b>H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			0,00	0,00
<b>I. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft				
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 197.543,07 EUR (Vorjahr: 129.781,29 EUR)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
1. gegenüber Versicherungsnehmern	181.334,36			117.796,89
2. gegenüber Versicherungsvermittlern	654.897,24			647.336,91
3. gegenüber Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00
	836.231,60			765.133,80
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		559.566,64		425.920,47
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 253.454,62 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
III. Anleihen	0,00			0,00
davon: convertible 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00			0,00
V. Sonstige Verbindlichkeiten	2.592.350,05			2.611.356,77
davon:			3.988.148,29	3.802.411,04
aus Steuern: 1.074.093,53 EUR (Vorjahr: 1.044.133,96 EUR)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 212.474,40 EUR (Vorjahr: 1.398.065,46 EUR)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
<b>K. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			2.470,54	27.871,14
<b>L. Passive latente Steuern</b>			0,00	0,00
<b>Summe der Passiva</b>			136.956.014,29	133.401.149,91

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E.III.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

# Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

## Posten

	EUR	EUR	2024 EUR	2023 EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobräge	68.243.629,25			65.816.231,97
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	24.100.515,17			23.203.334,07
		44.143.114,08		42.612.897,90
c) Veränderung der Bruttobeitagsüberträge	-373.477,78			-471.743,27
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitagsüberträgen	195.891,00			29.116,00
		-177.586,78		-442.627,27
			43.965.527,30	42.170.270,63
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			920.331,99	957.179,58
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			4.058,21	3.890,26
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	33.793.400,26			33.538.549,97
bb) Anteil der Rückversicherer	11.765.015,65			12.525.887,07
		22.028.384,61		21.012.662,90
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.741.787,00			-2.999.567,00
bb) Anteil der Rückversicherer	304.255,12			-2.782.536,24
		1.437.531,88		-217.030,76
			23.465.916,49	20.795.632,14
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		0,00		0,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		12.028,70		-18.429,43
			12.028,70	-18.429,43
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			0,00	0,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		18.285.669,54		19.142.439,71
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		5.801.380,00		6.200.111,00
			12.484.289,54	12.942.328,71
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			363.813,50	341.496,93
9. Zwischensumme			8.587.926,67	9.033.453,26
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			1.789.907,00	-1.537.404,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			10.377.833,67	7.496.049,26

Posten

				2024	2023
		EUR	EUR	EUR	EUR
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
1.	Erträge aus Kapitalanlagen				
a)	Erträge aus Beteiligungen		0,00		0,00
	davon:				
	aus verbundenen Unternehmen:				
	0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
b)	Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
	davon:				
	aus verbundenen Unternehmen:				
	0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
aa)	Erträge aus Grundstücken, grundstücks-gleichen Rechten und Bauten einschließ-lich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00			0,00
bb)	Erträge aus anderen Kapitalanlagen	4.036.740,56	4.036.740,56		3.687.249,10
c)	Erträge aus Zuschreibungen		9.625,39		3.687.249,10
d)	Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		8.713,78		0,00
e)	Erträge aus Gewingemeinschaften, Gewinnab-führungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		0,00		0,00
			<b>4.055.079,73</b>		<b>3.687.249,10</b>
2.	Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a)	Aufwendungen für die Verwaltung von Kapital-anlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		217.399,12		200.561,53
b)	Abschreibungen auf Kapitalanlagen		556,27		8.590,54
	davon:				
	außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB: 556,27 EUR (Vorjahr: 8.590,54 EUR)				
c)	Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	411.056,94			0,00
d)	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00			0,00
			<b>629.012,33</b>		<b>209.152,07</b>
			<b>3.426.067,40</b>		<b>3.478.097,03</b>
			<b>920.331,99</b>		<b>957.179,58</b>
				<b>2.505.735,41</b>	<b>2.520.917,45</b>
3.	Technischer Zinsertrag				
4.	Sonstige Erträge		50.493,97		38.170,79
	davon:				
	aus Abzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
	aus Währungskursgewinnen gemäß § 277 Abs. 5 Satz 2 HGB: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
5.	Sonstige Aufwendungen		4.666.171,42		4.016.864,98
	davon:			<b>-4.615.677,45</b>	<b>-3.978.694,19</b>
	aus Aufzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
	aus Währungskursverlusten gemäß § 277 Abs. 5 Satz 2 HGB: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
6.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<b>8.267.891,63</b>	<b>6.038.272,52</b>
7.	Außerordentliche Erträge		0,00		0,00
8.	Außerordentliche Aufwendungen		0,00		0,00
9.	Außerordentliches Ergebnis			<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

Posten

	2024 EUR	2023 EUR
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon aus latenten Steuern: 0,00 EUR (Vorjahr 0,00 EUR)	3.595.256,15	3.041.558,91
11. Sonstige Steuern	1.541,08	1.826,51
12. Erträge aus Verlustübernahme	0,00	3.043.385,42
13. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführt Gewinne	0,00	0,00
14. Jahresüberschuss	4.671.094,40	2.994.887,10
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.568,24	6.116,55
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	0,00
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen a) aus der gesetzlichen Rücklage	0,00	0,00
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00	0,00
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,00	0,00
d) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00	0,00
18. Entnahmen aus Genussrechtskapital	0,00	0,00
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen a) in die gesetzliche Rücklage	0,00	0,00
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00	0,00
c) in satzungsmäßige Rücklagen	0,00	0,00
d) in andere Gewinnrücklagen	2.335.547,20	1.497.443,55
20. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals	2.335.547,20	1.497.443,55
21. Bilanzgewinn	2.337.115,44	1.503.560,10

# Anhang

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Aus rechentechnischen Gründen können im Lagebericht und im Anhang Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, %, etc.) auftreten.

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die linearen Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

### Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Grundsätzlich werden Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere zu Anschaffungskosten bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für ausgewählte Investmentanteile Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt. Eine Wertminderung wird als dauernd angesehen, wenn der langfristig beizulegende Wert des Investmentvermögens unter dem Buchwert liegt. Der beizulegende Wert des Investmentvermögens ergibt sich dabei grundsätzlich aus der Bewertung der Einzeltitel mittels anerkannter Bewertungsmodelle und in Abhängigkeit von der Strategie des jeweiligen Fonds, gegebenenfalls unter Anwendung von Sicherheitsabschlägen und Korrekturfaktoren.

### Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden zu Anschaffungskosten – zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation

einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode – bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden demnach wie Schulscheinforderungen und Darlehen analog § 341c Abs. 3 HGB bilanziert.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für Inhaberschuldverschreibungen, die dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen sollen, Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt.

### Sonstige Ausleihungen

Bei Anschaffung der Namensschuldverschreibungen werden die Nennwerte aktiviert. Die Unterschiedsbeträge zu den hingeggebenen Beträgen werden aktivisch und passivisch abgegrenzt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung.

Bei Schulscheinforderungen und Darlehen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Zero-Namensschuldverschreibungen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen bilanziert.

Vinkulierte Wertpapiere mit Kuponzahlung werden zu Nennwerten bilanziert. Im Geschäftsjahr erfolgte die Aufhebung

der Vinkulierung und die Umbuchung in den Bilanzposten „Inhaberschuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere“.

Strukturierte Produkte und die darin enthaltenen Optionen oder Verpflichtungen werden einheitlich bilanziert. Die Bewertung erfolgt entsprechend der Bewertung der anderen Namensschuldverschreibungen. Weist das strukturierte Finanzinstrument durch das eingebettete Derivat wesentlich erhöhte oder zusätzliche bzw. andersartige Risiken auf, werden Basisinstrument und eingebettetes Derivat getrennt bilanziert.

### **Einlagen bei Kreditinstituten**

Die Bilanzierung der Tages- und Festgelder wird zu Nominalwerten vorgenommen.

### **Forderungen**

Forderungen werden mit dem Nennbetrag abzüglich geleister Tilgungen angesetzt. Im Einzelnen gilt dies für:

- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
- Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie
- Sonstige Forderungen

Das Ausfallrisiko der Forderungen wird durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen zu den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer werden unter Berücksichtigung der in der Vergangenheit gewonnenen Erfahrungen vorgenommen.

Die Einzel- und Pauschalwertberichtigungen werden jeweils aktivisch abgesetzt.

### **Sachanlagen**

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgen, bewertet.

### **Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand**

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände werden zum Nominalwert bilanziert.

### **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

Die noch nicht fälligen Zinsen und sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten werden zeitanteilig ermittelt, die Agiobeträge aus Namensschuldverschreibungen werden linear aufgelöst.

### **Aktive latente Steuern**

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf temporären Differenzen im Bereich der versicherungstechnischen Rückstellungen. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 32,81 % zugrunde gelegt.

### **Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital**

Gemäß § 272 Abs. 1 Satz 3 HGB sind die nicht eingeforderten ausstehenden Einlagen auf das gezeichnete Kapital von der Bilanzposition „Gezeichnetes Kapital“ offen abzusetzen; der verbleibende Betrag ist als Posten „Eingefordertes Kapital“ in der Hauptspalte auf der Passivseite auszuweisen.

### **Beitragsüberträge**

Die Beitragsüberträge werden grundsätzlich vertragsweise nach dem pro-rata-temporis-Verfahren berechnet und um anteilige Vertreterbezüge und vergleichbare Kosten gekürzt.

Die Anteile der Rückversicherer werden nach den Brutto-Beitragsübertragssätzen berechnet und um anteilige Rückversicherungsprovisionen gekürzt.

Die von den Beitragsüberträgen abzusetzenden äußeren Kosten errechnen sich nach Maßgabe des BMF-Erlasses vom 30. April 1974 aus dem Verhältnis von 85 % der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter zum Beitragsübertragsanteil an den Bruttobeiträgen.

## Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Schadenrückstellung wird grundsätzlich einzeln für jeden Versicherungsfall ermittelt. Ausnahmen bestehen für Kleinstschäden im Versicherungszweig Unfall, für die ein Durchschnittsbetrag angesetzt wird.

Die Rückstellung für Spätschäden wird auf der Grundlage mehrjähriger Beobachtungen der Nachmeldungen hinsichtlich Stückzahl und Durchschnittsschaden berechnet. Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten setzt sich zusammen aus internen und externen Schadenregulierungskosten. Diese werden ausgehend von den je Versicherungszweig gezahlten Aufwendungen nach den entsprechenden steuerlichen Regelungen berechnet.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen zu bereits abgewickelten Versicherungsfällen werden als Abzugsposten innerhalb der Schadenrückstellung berücksichtigt.

Der Anteil der Rückversicherer an den Brutto-Schadenrückstellungen wird entsprechend den vertraglichen Bestimmungen angesetzt.

Die Renten-Deckungsrückstellung wird im Wesentlichen unter Berücksichtigung der Sterblichkeit gemäß der Sterbetafel DAV 2006 HUR, dem zum Anerkennungszeitpunkt maßgeblichen Höchstrechnungszins und einer Verwaltungskostenrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich berechnet. Bei der Berechnung wird der Referenzzins gemäß § 5 DeckRV berücksichtigt.

## Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Berechnung der Schwankungsrückstellungen erfolgt gemäß § 341h HGB i. V. m. § 29 RechVersV sowie der Anlage dazu.

## Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Für berechtigte Rentenfälle wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen eine Rückstellung für eine Rentenerhöhung zum 1. August 2025 gebildet.

Die Stornorückstellung wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos wird in Höhe der mutmaßlich zurückzugewährenden Beiträge gebildet.

Gemäß den vertraglichen Vereinbarungen in den Kumulschadenexzedentenverträgen mit Deckung für Naturkatastrophenereignisse wurde eine Rückstellung für noch zu zahlende Wiederauffüllungsprämien gebildet.

## Andere Rückstellungen

### • Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen werden nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ermittelt und in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

### • Sonstige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen werden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihren nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

## Andere Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten wird gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit den Erfüllungsbeträgen vorgenommen.

## Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Vorausgezahlte Zinsen werden zeitanteilig ermittelt, Disagio-beträge aus Namensschuldverschreibungen werden linear aufgelöst.

## Passive latente Steuern

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird.

### **Mindeststeuergesetz (MinStG)**

Das Unternehmen ist Bestandteil einer Mindeststeuergruppe (§ 3 MinStG). Gruppenträger der Mindeststeuergruppe ist die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg. Der Gruppenträger wird die Übergangsregelung bei untergeorder internationaler Tätigkeit (§ 83 MinStG) in Anspruch nehmen. Hierdurch ergibt sich in den ersten fünf Jahren eine Befreiung von der Mindeststeuer.

# Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2024

## Aktivposten

	BILANZWERTE VORJAHR TEUR	ZUGÄNGE TEUR
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.198	144
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
4. geleistete Anzahlungen	0	0
5. Summe B.	1.198	144
<b>C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	0	0
<b>C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0
3. Beteiligungen	0	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
5. Summe C II.	0	0
<b>C III. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	29.607	506
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	43.197	11.030
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0	0
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	38.224	1.645
b) Schulscheinforderungen und Darlehen	11.000	0
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0	0
d) übrige Ausleihungen	0	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	3.000	4.000
6. Andere Kapitalanlagen	0	0
7. Summe C III.	125.028	17.181
<b>insgesamt</b>	126.226	17.326



# Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2024

## Aktivseite

Angabe zu Zeitwerten nach §§ 54 bis 56 RechVersV

	ZEITWERTE GESCHÄFTSJAHR EUR	ZEITWERTE VORJAHR EUR
<b>C. Kapitalanlagen</b>		
<b>C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	0,00	0,00
<b>C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
5. Summe C. II.	0,00	0,00
<b>C. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	30.725.226,05	29.421.139,70
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	47.120.801,43	40.540.997,90
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	35.891.817,49	37.913.172,31
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	9.442.967,21	11.511.106,31
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00	0,00
d) übrige Ausleihungen	0,00	0,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten	7.000.000,00	3.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	0,00	0,00
7. Summe C. III.	130.180.812,18	122.386.416,22
<b>insgesamt</b>	<b>130.180.812,18</b>	<b>122.386.416,22</b>

Für börsennotierte Kapitalanlagen werden grundsätzlich die Kurswerte zum letzten Börsentag vor dem Abschlussstichtag zugrunde gelegt. Investmentanteile werden mit den von den Fondsgesellschaften mitgeteilten Rücknahmekursen ange- setzt.

Für börsennotierte Inhaberpapiere, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Sowohl für die zum Nennwert bilanzierten Namensschuldver- schreibungen als auch für die zu Anschaffungskosten bilan- zierte Schuldscheinforderungen und Darlehen und die nicht notierten Zero-Namensschuldverschreibungen werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermit- telt.

Die unsaldierten stillen Lasten betragen im Bilanzposten C.III.4.a) 899.082 EUR bei einem Buchwert von 11.500.000 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 10.600.918 EUR und im Bilanzposten C.III.4.b) 68.436 EUR bei einem Buch- wert von 500.000 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 431.564 EUR. Die betreffenden Papiere verbleiben plan- mäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Papier wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die Wertminde- rung als nicht dauernd zu betrachten.

Die Zeitwerte der zum Nennwert bilanzierten Einlagen bei Kreditinstituten entsprechen jeweils den fortgeführten An- schaffungskosten.

	BUCHWERT 31. DEZEMBER 2024 EUR	MARKTWERT 31. DEZEMBER 2024 EUR	NETTO- BEWERTUNGS- RESERVE EUR	AUSSCHÜTTUNG* 2024 EUR
<b>C. III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Angaben zu den Investmentanteilen nach § 285 Nr. 26 HGB)</b>				
Art des Fonds / Anlageziel				
<b>gemischte Fonds</b>				
HANSAspezial 32	19.116.411,83	19.879.835,08	763.423,25	453.666,05
HANSAmezzanine	967.710,31	925.623,96	-42.086,35	35.536,00
<b>Immobilienfonds</b>				
HANSAREAL 2	6.032.184,04	6.337.311,12	305.127,08	384.200,30
HANSA Oranje	505.143,73	505.143,73	0,00	0,00
	<b>26.621.449,91</b>	<b>27.647.913,89</b>	<b>1.026.463,98</b>	<b>873.402,35</b>

\* inklusive Quellensteuer

Die Aufstellung enthält abweichend von der Vorgabe des § 285 Nr. 26 HGB auch Fonds mit einer Anteilsquote unter 10 %. Es handelt sich hierbei um die Fonds HANSAREAL 2 mit 0,2 %, HANSA Oranje mit 0,2 % und HANSAmezzanine mit 0,2 %. Die oben aufgeführten Fonds können grundsätzlich börsentäglich zurückgegeben werden. Für einzelne Fonds gelten diesbezüglich Einschränkungen. Einzahlungsverpflichtungen lagen im Geschäftsjahr nicht vor. Die Fonds mit einem Buchwert von 30.121.450 EUR sind gemäß der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Der beizulegende Wert des Investmentvermögens ergibt sich dabei grundsätzlich aus der Bewertung der Einzeltitel mittels anerkannter Bewertungsmodelle. Die Summe dieser Einzelwerte hat bei einem Wertpapierfonds einen niedrigeren beizulegenden Wert zum Stichtag ergeben. Daher wurde bei dem Fonds HANSA Oranje eine Abschreibung in Höhe von 556 EUR, vorgenommen. Die verbleibenden stillen Lasten in diesem Portfolio betragen 464.774 EUR bei einem Buchwert von 4.467.710 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 4.002.936 EUR. Diese stille Last wird als nicht dauernd betrachtet.

Die nach Anwendung des § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bewerteten Spezialfonds sind primär auf die Erwirtschaftung von laufenden Erträgen ausgerichtet und tragen zur Erreichung des passivseitigen Zinserfordernisses bei.

### C.III.2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Weiterhin sind Inhaberschuldverschreibungen, die dem Unternehmen dauerhaft dienen sollen, gemäß der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Es handelt sich hierbei um Papiere mit einem Buchwert von 48.283.261 EUR. Die stillen Lasten in diesem Portfolio betragen 1.817.208 EUR und betreffen einen Teilbestand mit einem Buchwert von 32.176.453 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 30.359.245 EUR. Die betreffenden Papiere verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Papier wird ein Forderungsausfall erwartet. Die Wertminde rung wird somit als nicht dauernd angesehen.

## Passivseite

	2024 EUR	2023 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		
Das gezeichnete Kapital besteht aus 100.000 Stück Namensaktien mit einem Nennbetrag von je 26,00 EUR davon ab: nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	2.600.000,00	2.600.000,00
Eingefordertes Kapital	255.645,94	255.645,94
	<u>2.344.354,06</u>	<u>2.344.354,06</u>
<b>II. Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB</b>		
Stand am 1. Januar	1.986.969,09	1.986.969,09
Entnahme im Geschäftsjahr	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	<u>1.986.969,09</u>	<u>1.986.969,09</u>
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
<b>1. gesetzliche Rücklage</b>		
Stand am 1. Januar	260.000,00	260.000,00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	<u>260.000,00</u>	<u>260.000,00</u>
<b>4. andere Gewinnrücklagen</b>		
Stand am 1. Januar	30.947.443,55	28.294.380,94
Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	1.267.556,45	1.155.619,06
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	2.335.547,20	1.497.443,55
Stand am 31. Dezember	<u>34.550.547,20</u>	<u>30.947.443,55</u>
<b>IV. Bilanzgewinn</b>		
Jahresüberschuss	4.671.094,40	2.994.887,10
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.568,24	6.116,55
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	2.335.547,20	1.497.443,55
	<u>2.337.115,44</u>	<u>1.503.560,10</u>



E. Versicherungstechnische Rückstellungen

	2024 EUR	2023 EUR
Unfallversicherung	89.314.709,00	91.919.034,85
Haftpflichtversicherung	11.790.770,35	10.983.292,73
Sachversicherung	25.769.692,06	23.672.986,44
davon:		
Verbundene Hausratversicherung	5.928.317,27	5.855.764,61
Verbundene Gebäudeversicherung	18.945.973,52	16.875.947,21
sonstige Sachversicherung	895.401,27	941.274,62
Sonstige Versicherungen	9.626,33	10.103,74
	<b>126.884.797,74</b>	<b>126.585.417,76</b>

BRUTTORÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT  
ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

2024 EUR	2023 EUR
85.696.142,00	87.712.428,00
9.656.434,00	8.070.450,00
12.135.729,00	9.963.086,00
2.110.277,00	1.764.564,00
9.837.389,00	7.994.559,00
188.063,00	203.963,00
6.314,00	6.868,00
<b>107.494.619,00</b>	<b>105.752.832,00</b>

SCHWANKUNGSRÜCKSTELLUNG UND  
ÄHNLICHE RÜCKSTELLUNGEN

2024 EUR	2023 EUR
1.345.478,00	1.955.014,00
515.815,00	1.250.078,00
5.538.159,00	5.984.267,00
1.235.285,00	1.529.910,00
4.115.135,00	4.204.038,00
187.739,00	250.319,00
0,00	0,00
<b>7.399.452,00</b>	<b>9.189.359,00</b>

**G. Andere Rückstellungen**

**III. Sonstige Rückstellungen**

	2024 EUR	2023 EUR
Jahresabschlusskosten	130.700,00	127.800,00
restliche	73.197,93	65.529,32
	<b>203.897,93</b>	<b>193.329,32</b>

**I. Andere Verbindlichkeiten**

**V. Sonstige Verbindlichkeiten**

	2024 EUR	2023 EUR
gegenüber Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe	1.300.326,48	1.398.065,46
gegenüber Steuerbehörden	1.074.093,53	1.044.133,96
restliche	217.930,04	169.157,35
	<b>2.592.350,05</b>	<b>2.611.356,77</b>

Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).

Die Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).

**K. Rechnungsabgrenzungsposten**

Disagio auf Namensschuldverschreibungen

2.470,54	27.871,14
----------	-----------

# Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

## I. Versicherungstechnische Rechnung

	2024	2023
	EUR	EUR
Unfallversicherung	36.032.897,79	35.629.994,47
Haftpflichtversicherung	6.187.736,79	5.935.610,15
Sachversicherung	26.010.153,92	24.237.838,77
davon: Verbundene Hausratversicherung	8.948.959,69	8.729.306,88
Verbundene Gebäudeversicherung	15.255.676,11	13.824.848,21
sonstige Sachversicherung	1.805.518,12	1.683.683,68
Sonstige Versicherungen	12.840,75	12.788,58
gesamtes Versicherungsgeschäft	68.243.629,25	65.816.231,97
<b>GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE</b>		
	2024	2023
	EUR	EUR
Unfallversicherung	12.179.219,83	13.262.214,73
Haftpflichtversicherung	4.602.686,10	1.567.515,80
Sachversicherung	18.731.198,79	15.687.779,55
davon: Verbundene Hausratversicherung	4.372.664,98	3.993.319,68
Verbundene Gebäudeversicherung	13.869.133,31	11.039.822,09
sonstige Sachversicherung	489.400,50	654.637,78
Sonstige Versicherungen	22.082,54	21.472,89
gesamtes Versicherungsgeschäft	35.535.187,26	30.538.982,97
davon: Abschlussaufwendungen		
Verwaltungsaufwendungen		
<b>BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE</b>		

## VERDIENTE BRUTTOBEITRÄGE

2024 EUR	2023 EUR
35.984.071,84	35.672.354,60
6.232.572,17	5.945.883,25
25.640.744,30	23.713.512,92
8.927.489,03	8.727.680,88
14.940.188,80	13.329.107,73
1.773.066,47	1.656.724,31
<b>12.763,16</b>	<b>12.737,93</b>
<b>67.870.151,47</b>	<b>65.344.488,70</b>

## VERDIENTE NETTOBEITRÄGE

2024 EUR	2023 EUR
23.358.996,82	23.136.257,60
4.236.951,92	4.026.016,39
<b>16.356.815,40</b>	<b>14.995.258,71</b>
5.682.085,80	5.561.287,09
9.478.400,83	8.326.475,52
1.196.328,77	1.107.496,10
<b>12.763,16</b>	<b>12.737,93</b>
<b>43.965.527,30</b>	<b>42.170.270,63</b>

BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR DEN  
VERSICHERUNGSBETRIEB

2024 EUR	2023 EUR
8.674.667,27	10.097.433,17
1.999.086,61	1.926.530,35
7.465.672,62	6.975.707,21
2.666.795,55	2.706.632,34
4.203.250,06	3.659.749,47
595.627,01	609.325,40
146.243,04	142.768,98
<b>18.285.669,54</b>	<b>19.142.439,71</b>
9.550.611,20	9.580.430,76
8.735.058,34	9.562.008,95

## RÜCKVERSICHERUNGSSALDO

2024 EUR	2023 EUR
-5.138.917,02	-4.869.745,00
106.379,50	-1.070.643,86
-1.001.435,88	-1.290.367,38
-1.400.626,52	-1.207.867,44
732.993,20	179.023,96
-333.802,56	-261.523,90
0,00	0,00
<b>-6.033.973,40</b>	<b>-7.230.756,24</b>

„-“ = zugunsten der Rückversicherer

## Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Die Höhe der Zinszuführung für die Renten-Deckungsrückstellung in der Allgemeinen Unfallversicherung wurde mit 0,25 %, 0,90 %, 1,25 %, 1,57 % bzw. 2,68 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der jeweiligen Renten-Deckungsrückstellung ermittelt.

## Abwicklungsergebnis

Aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts für eigene Rechnung ergibt sich ein Abwicklungsge- winn in branchenüblichem Ausmaß.

## Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

für eigene Rechnung	2024	2023
	EUR	EUR
Unfallversicherung	11.550.022,16	6.352.273,37
Haftpflichtversicherung	471.835,69	1.475.018,47
Sachversicherung	-1.488.462,76	-179.720,64
davon: Verbundene Hausratversicherung	620.311,72	731.202,62
Verbundene Gebäudeversicherung	-2.525.665,88	-1.107.262,60
sonstige Sachversicherung	416.891,40	196.339,34
Sonstige Versicherungen	-155.561,42	-151.521,94
	<hr/> 10.377.833,67	<hr/> 7.496.049,26

**Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen  
mindestens einjährigen Versicherungsverträgen**

	ANZAHL DER VER- SICHERUNGSVERTRÄGE	STÜCK	ANZAHL DER VER- SICHERUNGSVERTRÄGE	STÜCK
Unfallversicherung	331.963		329.608	
Haftpflichtversicherung	376.882		82.966	
Sachversicherung	141.455		144.609	
davon: Verbundene Hausratversicherung	74.089		76.003	
Verbundene Gebäudeversicherung	33.594		34.142	
sonstige Sachversicherung	33.772		34.464	
Sonstige Versicherungen	28.533		24.752	
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>878.833</b>		<b>581.935</b>	

**II. Nichtversicherungstechnische Rechnung**

	2024 EUR	2023 EUR
<b>10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		
für Vorjahre	423.232,29	260.578,85
für das Geschäftsjahr	3.172.023,86	2.780.980,06
	<b>3.595.256,15</b>	<b>3.041.558,91</b>

**Provisionen und sonstige Bezüge der**

**Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen**

	2024 EUR	2023 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	9.604.480,19	10.158.979,38
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0,00	0,00
3. Löhne und Gehälter	80.000,00	80.000,00
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0,00	0,00
5. Aufwendungen für Altersversorgung	0,00	0,00
6. Aufwendungen insgesamt	<b>9.684.480,19</b>	<b>10.238.979,38</b>

# Sonstige Angaben

## Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates, gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr beliefen sich auf 80,0 TEUR (Vorjahr: 80,0 TEUR).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit 27,6 TEUR (Vorjahr: 23,7 TEUR).

An Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates wurden keine Kredite gewährt.

## Gesamthonorar Abschlussprüfer

Auf die Angaben über das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. enthalten sind. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen entfallen auf die Prüfung des Jahresabschlusses und der Solvabilitätsübersicht.

## Mitarbeitende

Unser Unternehmen beschäftigt kein eigenes Personal. Sämtliche betriebliche Funktionen werden durch andere Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wahrgenommen. Grundlage hierfür sind Ausgliederungs- und Generalagenturverträge.

In der SIGNAL IDUNA Gruppe betrug in 2024 die durchschnittliche Anzahl der angestellten Innen- und Außendienstmitarbeitenden 8.393 (Vorjahr: 8.173). Außerdem waren 2.791 (Vorjahr: 2.871) selbstständige Ausschließlichkeitsagenturen tätig.

## Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen keine marktunüblichen Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB getätigt.

## Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	EUR
1. Ausschüttung einer Bardividende von 10,0 % bezogen auf das eingezahlte gezeichnete Kapital	234.435,41
2. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	2.099.452,80
3. Gewinnvortrag	3.227,23
	<b>2.337.115,44</b>

## Nachtragsbericht

Über weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, ist nichts zu berichten.

# Organe

## Aufsichtsrat

---

Jochen Kopelke  
Polizeioberrat, Bundesvorsitzender, Gewerkschaft der Polizei  
Vorsitzender

Reinhold Schulte  
Vorstandsvorsitzender i. R., SIGNAL IDUNA Gruppe  
stellv. Vorsitzender

Joachim Kranz  
ehem. Geschäftsführer, Organisations- und Service-Gesellschaft der Gewerkschaft der Polizei mbH  
bis 26. Juni 2024

Sibylle Krause  
Polizeioberkommissarin

Katrin Kuhl  
Amtsrätin

Dr. Stefan Kutz  
Vorstandsmitglied, SIGNAL IDUNA Gruppe  
bis 30. Juni 2024  
Aufsichtsratsmitglied  
bis 26. Juni 2024

Michael Mertens  
Erster Polizeihauptkommissar

Clemens Murr  
Erster Polizeihauptkommissar

Alexander Poitz  
Kriminaloberkommissar

Fabian Schneider  
Vorstandsmitglied, SIGNAL IDUNA Gruppe  
seit 1. Juli 2024  
Aufsichtsratsmitglied  
seit 26. Juni 2024

## **Vorstand**

---

Thomas H. Jacobi  
Tribe Lead, SIGNAL IDUNA Gruppe  
Allgemeine Verwaltung; Angelegenheiten der Gremien/  
Revision; Recht/Compliance; Schaden

Udo Kallen  
Tribe Lead, SIGNAL IDUNA Gruppe  
Vertrieb; Marketing; Technik/Prozesse/Betriebsorganisation

Dr. Andreas Reinhold  
Tribe Lead, SIGNAL IDUNA Gruppe  
Betrieb, Vertragsverwaltung, Produktentwicklung (inklusive  
VMF); Rückversicherung; Kapitalanlagen (ausgenommen Ka-  
pitalanlagencontrolling)

Alexander Weissbrodt  
Bereichsleiter, SIGNAL IDUNA Gruppe  
Risikomanagement; Rechnungswesen/Steuern; Planung und  
Controlling (inklusive Kapitalanlagencontrolling)

## **Verantwortlicher Aktuar**

---

Dr. Christian Ott

## **Abschlussprüfer**

---

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

# Konzernangaben

Hauptaktionäre der PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund (Amtsgericht Dortmund, Handelsregister-nummer HRB 8204), sind die SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund, mit 1.326.000,00 EUR (51,00 %) und die Organisations- und Service-Gesellschaft der Gewerkschaft der Polizei mbH mit 727.564,50 EUR (27,98 %). Das Grundkapital von 2.600.000,00 EUR ist zu 90 % eingezahlt.

Wir sind aufgrund der Beteiligungsverhältnisse ein von der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund, abhängiges Unternehmen. Gemäß § 290 HGB ist unser Unternehmen in den Konzernabschluss der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, einzubeziehen.

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht und hinterlegt.

Zur SIGNAL IDUNA Gruppe gehören folgende Unternehmen:

- SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund
- SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg
- SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG, Dortmund
- SIGNAL IDUNA Życie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau
- SIGNAL IDUNA ASIGURARE REASIGURARE S.A., Bukarest
- SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg
- SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund
- SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund
- SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund
- ADLER Versicherung AG, Dortmund
- PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund
- SIGNAL IDUNA ASIGURARI S.A., Bukarest
- SIGNAL IDUNA Biztosító Zrt., Budapest
- SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau

DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden

SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug

SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg

HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg

Donner & Reuschel Aktiengesellschaft, Hamburg

SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg

OVB Holding AG, Köln

SICORE Real Assets GmbH, Hamburg (bisher HANSAINVEST Real Assets GmbH, Hamburg)

SIGNAL IDUNA Select Invest GmbH, Hamburg

Sie stehen unter einheitlicher Leitung und bilden deshalb einen Konzern nach Aktiengesetz.

Dortmund, 24. März 2025

Der Vorstand

Thomas H. Jacobi

Udo Kallen

Dr. Andreas Reinhold

Alexander Weissbrodt

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft,  
Dortmund

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßem Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

## **Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle**

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Unternehmens im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts unter dem Punkt „Versicherungstechnische Risiken“ enthalten.

### **Das Risiko für den Abschluss**

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt EUR 107,5 Mio. Dies sind 78,5 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betreffen den wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risiko-neutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall gebildet. Für noch nicht bekannte Schadefälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadefällen darin, dass die

noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt werden. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadefällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

### **Unsere Vorgehensweise in der Prüfung**

Bei der Prüfung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen aufgenommen und wesentliche Kontrollen identifiziert. Dabei haben wir für die relevanten Kontrollen sowohl die Angemessenheit als auch die Wirksamkeit geprüft. Wir haben insbesondere geprüft, ob die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden soll, geeignet aufgebaut waren und wirksam durchgeführt wurden.
- Für einen Teilbestand von Versicherungsfällen haben wir die Höhe einzelner Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnungen des Unternehmens zur Ermittlung der unbekannten Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten und durchschnittlichen Schadenhöhen sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung für den Gesamtschadenauf-

wand brutto ermittelt, um die Angemessenheit der gebuchten Schadenrückstellungen zu überprüfen und ein enthaltenes Sicherheitsniveau zu bewerten.

#### **Unsere Schlussfolgerungen**

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und wurden korrekt angewendet. Die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

#### **Sonstige Informationen**

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### **Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzen der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Voraussetzungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungs nachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine

aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Unternehmens bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ord-

nungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte

sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 26. Juni 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. November 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Sylvie Hensen.

Frankfurt, den 02. Mai 2025

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hensen  
Wirtschaftsprüferin

Koch  
Wirtschaftsprüfer



# Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er hat sich insbesondere vom Vorstand während des Geschäftsjahrs regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Risiken und die finanzielle Situation sowie über die Lage des Unternehmens schriftlich und mündlich unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. In seinen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat eingehend über die geschäftlichen Aktivitäten des Unternehmens informiert und die notwendigen Beschlüsse gefasst. Neben einer mündlichen Berichterstattung des Vorstandes in den Sitzungen des Aufsichtsrates und seines Prüfungsausschusses haben die Mitglieder des Aufsichtsrates vierteljährliche schriftliche Berichte erhalten.

Bei dem Unternehmen besteht ein Prüfungsausschuss. Dieser hat die erforderlichen Entscheidungen des Aufsichtsrates über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsysteins und der Compliance vorbereitet. Darüber hinaus hat er den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Durchführung der Abschlussprüfung, insbesondere hinsichtlich der Auswahl und Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, unterstützt. Dem Aufsichtsrat wurde über die Arbeit des Ausschusses berichtet.

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgeellschaft, Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2024 vorgelegte Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG ist von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgeellschaft, Frankfurt am Main, ebenfalls geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers hat folgenden Wortlaut:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung des Unternehmens nicht unangemessen hoch war.“

Der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat vor. Vertreter des Abschlussprüfers haben neben der vorbereitenden Sitzung des Prüfungsausschusses auch an der Bilanzaufsichtsratssitzung am 12. Mai 2025 teilgenommen und jeweils über ihre wesentlichen Prüfungsergebnisse berichtet. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtete in der Bilanzaufsichtsratssitzung über die vorbereitenden Tätigkeiten und Prüfungen des Ausschusses. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den Jahresabschluss zu billigen.

Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Er hat den Jahresabschluss und den Lagebericht, ebenso den Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Dies gilt auch für die Erklärungen des Vorstandes im Lagebericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist.

Dem Vorstand und allen Mitarbeitenden der SIGNAL IDUNA Gruppe gilt der Dank des Aufsichtsrates für die im Jahre 2024 geleistete Arbeit.

Dortmund, 12. Mai 2025

Der Aufsichtsrat

Jochen Kopelke

Reinhold Schulte

Sibylle Krause

Katrin Kuhl

Michael Mertens

Clemens Murr

Alexander Poitz

Fabian Schneider

## Unser Servicenetz: nah am Kunden.



Stand: 31. Dezember 2024





für einander da

SIGNAL IDUNA Gruppe  
Hauptverwaltung Dortmund  
Joseph-Scherer-Straße 3  
44139 Dortmund

Telefon 0231 135-0  
Fax 0231 135-4638

Hauptverwaltung Hamburg  
Neue Rabenstraße 15-19  
20354 Hamburg

Telefon 040 4124-0  
Fax 040 4124-2958  
[info@signal-iduna.de](mailto:info@signal-iduna.de)

**[signal-iduna.de](http://signal-iduna.de)**